

Halle'sche Zeitung

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Nummer 1.

Halle, Donnerstag 1. Januar 1891.

183. Jahrgang.

es Neujahrstestes halber erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung Freitag den 2. Januar.

Bezugspreis für Halle u. Umgegend...

Anzeige-Gebühren für die fünfspaltige Zeile...

Zur zweiten Ausgabe gehören: Grise (Text) und Juilte (Inseraten) Beilage und Landwirtschaftliche Mittheilungen.

Bekanntmachung der Halle'schen Zeitung.

Die auch im letzten Quartal... ergriffene Zahl unserer Abonnenten und Inserenten...

Probenummern sehen zu diesem Behufe auf Verlangen in jeder gewünschten Anzahl zur Verfügung.

Der Bezugspreis beträgt für Halle und Giebichenstein frei Haus...

Die Halle'sche Zeitung, amtliches Publikationsorgan des Landrathsamtes des Saantrreises...

Die Inseratenbeilagen werden auf den Eisenbahnstationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetta, Eilenburg, Eisleben und Schkeubitz...

Für das neue Quartal sind für unser Blatt und zwar für jede Abtheilung...

Für das große Roman-Festhalten sind eine Anzahl hervorragender Romane erworben...

Fater Kufstein, eine Geschichte von Duroy, Warnung, Der Güterverwalter, Roman von Wilhelm Mühlony...

In der illustrierten Sonntagsbeilage wird im nächsten Quartal ein ganz besonders effektvoller Roman erscheinen...

Seine Photographie, Roman von Dr. J. Bachner. Außerdem wird in dem fortlaufenden kleineren Feuilleton...

Hochachtungsvoll Die Expedition der „Halle. Zeitung“ (Courier).

Halle, den 31. Dezember.

Zum neuen Jahr!

„Anno Domini“: im „Jahre des Herrn“! So steht es am Ende aller jener ehrwürdigen Dokumente...

„Anno Domini“! So lautete in jenen Zeiten der Anfang aller Erklärungen und Berichte...

„Anno Domini“! So sprach der Hausvater beim Ein- und Austritt der Jahre...

„Anno Domini“! So schrie man mit freudiger Begeisterung über unserm Schmerz...

Überall sehen wir das schöne Wort an den Schluß oder den Anfang gestellt: „im Jahre des Herrn“...

Wie mit manchem anderen guten Brauch aus der Vergangenheit, so hat unsere Gegenwart auch mit diesem gebrochen.

„Sie fragen am Ende des Jahres: Was war es?“ „Ein Jahr des Herrn!“

Die beiden Violinen.

Eine Neujahrsgeschichte.

Von Hermann Heiders.

Ja, Specia sei zu Hause, erklärte die Magd. Als Hans eintrat...

Aber sie trübte nicht wie andere Menschen, sondern hatte das Gesicht tief in die Stirn gedrückt...

„Schnell, ich will dir zeigen, was ich dir zeigen will.“

„Du bist leicht, weichen an um selbst. Drum höre ich dich! Und läte dich!“

„Wie auch verlobten wollen, Soll Dir nicht gelingen!“

„Händel las noch einmal, sah auf das schöne, schlante Kind, das wie eine hübsche Magdalena dalag.“

„Die Dame schläft fest. Ich will sie nicht stören. Ich komme ein and' Mal wieder.“

„Seltsamer Weise überließ ihn von diesem Tage an eine fast durchgehende Schen, keine Violine in die Hand zu nehmen.“

„Ich mag nicht. Ich will einmal ganz Ruhe haben, gab er zur Antwort.“

„Aber während er bisher nur über das seltsame Kind den Kopf g'schüttelt, ersteigte ihn nun ein heftiger Drang.“

„Ah! — Wieviel ist's meiner Tochter erlaubt, auf der Thürigen zu spielen, mein Herr?“

„D, welche Ehre! Gewiß, gewiß! Natürlich, Herr Händel, gab dieser zurück.“

„Ganz Händel verbrachte die Stunden voll Ursache.“

„Aber die Dinge g'klärten sich besser, als Händel erwartet hatte.“

„Nach abgederter Tafel rief ihr Vater: „Nun singe, Specia!““

„Da trat sie an's Klavier und sang mit einer tiefen das Gemüth bewegenden Stimme ein von Julius Rodenberg gedichtetes Lied.“

„So brich mein Herz, wenn Du willst brechen, Nicht hüde wie ein Sonnenstrahl.“

„Händel sagte nichts; ihr Gesang und ihr Vortrag waren vollendet.“

„Sie wollten auch Specia auf der Violine hören?“

„Das Mädchen lächelte die Zähne zusammen, die Miene verfinsterte sich, und auf der Stirn erschienen drohende Falten.“

„Der Geige seihen zwei Saiten, Papa.“

„Ah! — Wieviel ist's meiner Tochter erlaubt, auf der Thürigen zu spielen, mein Herr?“

„Nun, ich danke! Ich will nicht!“ rief das Kind, und die Augen funkelten.

„Sie fragen am Ende des Jahres: Was war es?“

„Rein, die Jahre des Herrn“ sind nicht vergeben!“

„Ich komm' und weiß nicht woher, Ich sohr' und weiß nicht wohin.“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“

„Ich sohr' und weiß nicht wohin, Ich wunder's, daß ich noch fröhlich bin!“







Selbst fühlten, kamen in höchstschönen drei Steuererzeugen, die höchste Achtung der 'Nation' (Bürgermeisterei) von Weig. Auf dem 'Bischofsplatz' (summe ein mit Wasser gefüllter Behälter, unter in bestimmten erlittener Stoffe, während der Abgemessung der Entlohnung, ein in alle Richtungen gleichmässig untereinander vertheilt, ein 'Geldstück' 'de mooina a casto' (die 'Sammeln' reglementirt) während den Jahren schürten sie.

Die eine, nicht 'Stammvolke', das 'Zerstreuen' durch den 'geleiteten' (sogenannten, von denen der Mann täglich 6 Stück verarbeiten konnte, sofern er dies aus 'Qualitätsgründen' — vermuthet, erhalte nicht allein hohen Lohn und mache der Ehre der Volk etwas durch seine 'Zusammenfügung' —) 'Stück' (nicht) 'verleihen' 'unseren' 'Hauptarbeiten' die beste 'Entlohnung', dem bekanntlich löst sich die alte 'Landwehr' durch Nichts 'verleihen' und wir waren überdies 'bevorzugt', ein 'hoher' 'Lohn' 'erhalten', unter uns 'haben', welche eine 'trotzige' 'Entlohnung' 'ließ', auf der wenig 'entlohnend', bereits von den 'Kommunen' während der 'Belagerung' 'benutzten' 'Strohfläden' nicht 'entlohnend' 'liegen'.

Der 'Gehalt' dieser 'Summisten', ein 'Bischofsplatz' ... an 'das' 'ein' 'als' 'in' 'den' 'alle' 'den' 'unser' 'ältesten' 'Unteroffizier' die 'Erlohnung', eine 'Ansprache' an 'das' 'verleihen' 'Stammvolk' 'zu' 'halten', die 'ich' 'ihm' 'notwendig' 'unter' 'Wieder' 'auf' 'die' 'Bischofsplatz' 'gebührt'.

Der 'Gehalt' dieser 'Summisten', ein 'Bischofsplatz' ... an 'das' 'ein' 'als' 'in' 'den' 'alle' 'den' 'unser' 'ältesten' 'Unteroffizier' die 'Erlohnung', eine 'Ansprache' an 'das' 'verleihen' 'Stammvolk' 'zu' 'halten', die 'ich' 'ihm' 'notwendig' 'unter' 'Wieder' 'auf' 'die' 'Bischofsplatz' 'gebührt'.

Der 'Gehalt' dieser 'Summisten', ein 'Bischofsplatz' ... an 'das' 'ein' 'als' 'in' 'den' 'alle' 'den' 'unser' 'ältesten' 'Unteroffizier' die 'Erlohnung', eine 'Ansprache' an 'das' 'verleihen' 'Stammvolk' 'zu' 'halten', die 'ich' 'ihm' 'notwendig' 'unter' 'Wieder' 'auf' 'die' 'Bischofsplatz' 'gebührt'.

Der 'Gehalt' dieser 'Summisten', ein 'Bischofsplatz' ... an 'das' 'ein' 'als' 'in' 'den' 'alle' 'den' 'unser' 'ältesten' 'Unteroffizier' die 'Erlohnung', eine 'Ansprache' an 'das' 'verleihen' 'Stammvolk' 'zu' 'halten', die 'ich' 'ihm' 'notwendig' 'unter' 'Wieder' 'auf' 'die' 'Bischofsplatz' 'gebührt'.

Der 'Gehalt' dieser 'Summisten', ein 'Bischofsplatz' ... an 'das' 'ein' 'als' 'in' 'den' 'alle' 'den' 'unser' 'ältesten' 'Unteroffizier' die 'Erlohnung', eine 'Ansprache' an 'das' 'verleihen' 'Stammvolk' 'zu' 'halten', die 'ich' 'ihm' 'notwendig' 'unter' 'Wieder' 'auf' 'die' 'Bischofsplatz' 'gebührt'.

Der 'Gehalt' dieser 'Summisten', ein 'Bischofsplatz' ... an 'das' 'ein' 'als' 'in' 'den' 'alle' 'den' 'unser' 'ältesten' 'Unteroffizier' die 'Erlohnung', eine 'Ansprache' an 'das' 'verleihen' 'Stammvolk' 'zu' 'halten', die 'ich' 'ihm' 'notwendig' 'unter' 'Wieder' 'auf' 'die' 'Bischofsplatz' 'gebührt'.

Der 'Gehalt' dieser 'Summisten', ein 'Bischofsplatz' ... an 'das' 'ein' 'als' 'in' 'den' 'alle' 'den' 'unser' 'ältesten' 'Unteroffizier' die 'Erlohnung', eine 'Ansprache' an 'das' 'verleihen' 'Stammvolk' 'zu' 'halten', die 'ich' 'ihm' 'notwendig' 'unter' 'Wieder' 'auf' 'die' 'Bischofsplatz' 'gebührt'.

Der 'Gehalt' dieser 'Summisten', ein 'Bischofsplatz' ... an 'das' 'ein' 'als' 'in' 'den' 'alle' 'den' 'unser' 'ältesten' 'Unteroffizier' die 'Erlohnung', eine 'Ansprache' an 'das' 'verleihen' 'Stammvolk' 'zu' 'halten', die 'ich' 'ihm' 'notwendig' 'unter' 'Wieder' 'auf' 'die' 'Bischofsplatz' 'gebührt'.

Der 'Gehalt' dieser 'Summisten', ein 'Bischofsplatz' ... an 'das' 'ein' 'als' 'in' 'den' 'alle' 'den' 'unser' 'ältesten' 'Unteroffizier' die 'Erlohnung', eine 'Ansprache' an 'das' 'verleihen' 'Stammvolk' 'zu' 'halten', die 'ich' 'ihm' 'notwendig' 'unter' 'Wieder' 'auf' 'die' 'Bischofsplatz' 'gebührt'.

Der 'Gehalt' dieser 'Summisten', ein 'Bischofsplatz' ... an 'das' 'ein' 'als' 'in' 'den' 'alle' 'den' 'unser' 'ältesten' 'Unteroffizier' die 'Erlohnung', eine 'Ansprache' an 'das' 'verleihen' 'Stammvolk' 'zu' 'halten', die 'ich' 'ihm' 'notwendig' 'unter' 'Wieder' 'auf' 'die' 'Bischofsplatz' 'gebührt'.

Der 'Gehalt' dieser 'Summisten', ein 'Bischofsplatz' ... an 'das' 'ein' 'als' 'in' 'den' 'alle' 'den' 'unser' 'ältesten' 'Unteroffizier' die 'Erlohnung', eine 'Ansprache' an 'das' 'verleihen' 'Stammvolk' 'zu' 'halten', die 'ich' 'ihm' 'notwendig' 'unter' 'Wieder' 'auf' 'die' 'Bischofsplatz' 'gebührt'.

Der 'Gehalt' dieser 'Summisten', ein 'Bischofsplatz' ... an 'das' 'ein' 'als' 'in' 'den' 'alle' 'den' 'unser' 'ältesten' 'Unteroffizier' die 'Erlohnung', eine 'Ansprache' an 'das' 'verleihen' 'Stammvolk' 'zu' 'halten', die 'ich' 'ihm' 'notwendig' 'unter' 'Wieder' 'auf' 'die' 'Bischofsplatz' 'gebührt'.

Der 'Gehalt' dieser 'Summisten', ein 'Bischofsplatz' ... an 'das' 'ein' 'als' 'in' 'den' 'alle' 'den' 'unser' 'ältesten' 'Unteroffizier' die 'Erlohnung', eine 'Ansprache' an 'das' 'verleihen' 'Stammvolk' 'zu' 'halten', die 'ich' 'ihm' 'notwendig' 'unter' 'Wieder' 'auf' 'die' 'Bischofsplatz' 'gebührt'.

Surin beginnt am 7. April 1891. Die mittlere Postkategorie empfiehlt sich besonders für junge Leute aus dem Mittelstand, da sie sehr bald zu einem sehr guten Einkommen führt.

Personalien. Dem Oberbürgermeister von Danzig, bisherigen Landrath Dr. Baumhuth, ist das Ritterkreuz I. Klasse des indischen erdheiligens Ordens, dem in dem Ruhestand tretenden Kreisamtmann v. Koppenski aus Dresden das Comthurkreuz I. Klasse des indischen Ordens verliehen.

Kursbericht. (Wochenbericht der Berliner Börse) Berlin, 31. Dezember 1890 2 Uhr - Min. Nachm. Fonds-Werte. 4% Reichsanleihe 105.30, 3% do 87., 4% Konsols 105.10, 3% do 88.10, 3% do 89.10, 3% do 90.10, 3% do 91.10, 3% do 92.10, 3% do 93.10, 3% do 94.10, 3% do 95.10, 3% do 96.10, 3% do 97.10, 3% do 98.10, 3% do 99.10, 3% do 100.10, 3% do 101.10, 3% do 102.10, 3% do 103.10, 3% do 104.10, 3% do 105.10, 3% do 106.10, 3% do 107.10, 3% do 108.10, 3% do 109.10, 3% do 110.10, 3% do 111.10, 3% do 112.10, 3% do 113.10, 3% do 114.10, 3% do 115.10, 3% do 116.10, 3% do 117.10, 3% do 118.10, 3% do 119.10, 3% do 120.10, 3% do 121.10, 3% do 122.10, 3% do 123.10, 3% do 124.10, 3% do 125.10, 3% do 126.10, 3% do 127.10, 3% do 128.10, 3% do 129.10, 3% do 130.10, 3% do 131.10, 3% do 132.10, 3% do 133.10, 3% do 134.10, 3% do 135.10, 3% do 136.10, 3% do 137.10, 3% do 138.10, 3% do 139.10, 3% do 140.10, 3% do 141.10, 3% do 142.10, 3% do 143.10, 3% do 144.10, 3% do 145.10, 3% do 146.10, 3% do 147.10, 3% do 148.10, 3% do 149.10, 3% do 150.10, 3% do 151.10, 3% do 152.10, 3% do 153.10, 3% do 154.10, 3% do 155.10, 3% do 156.10, 3% do 157.10, 3% do 158.10, 3% do 159.10, 3% do 160.10, 3% do 161.10, 3% do 162.10, 3% do 163.10, 3% do 164.10, 3% do 165.10, 3% do 166.10, 3% do 167.10, 3% do 168.10, 3% do 169.10, 3% do 170.10, 3% do 171.10, 3% do 172.10, 3% do 173.10, 3% do 174.10, 3% do 175.10, 3% do 176.10, 3% do 177.10, 3% do 178.10, 3% do 179.10, 3% do 180.10, 3% do 181.10, 3% do 182.10, 3% do 183.10, 3% do 184.10, 3% do 185.10, 3% do 186.10, 3% do 187.10, 3% do 188.10, 3% do 189.10, 3% do 190.10, 3% do 191.10, 3% do 192.10, 3% do 193.10, 3% do 194.10, 3% do 195.10, 3% do 196.10, 3% do 197.10, 3% do 198.10, 3% do 199.10, 3% do 200.10, 3% do 201.10, 3% do 202.10, 3% do 203.10, 3% do 204.10, 3% do 205.10, 3% do 206.10, 3% do 207.10, 3% do 208.10, 3% do 209.10, 3% do 210.10, 3% do 211.10, 3% do 212.10, 3% do 213.10, 3% do 214.10, 3% do 215.10, 3% do 216.10, 3% do 217.10, 3% do 218.10, 3% do 219.10, 3% do 220.10, 3% do 221.10, 3% do 222.10, 3% do 223.10, 3% do 224.10, 3% do 225.10, 3% do 226.10, 3% do 227.10, 3% do 228.10, 3% do 229.10, 3% do 230.10, 3% do 231.10, 3% do 232.10, 3% do 233.10, 3% do 234.10, 3% do 235.10, 3% do 236.10, 3% do 237.10, 3% do 238.10, 3% do 239.10, 3% do 240.10, 3% do 241.10, 3% do 242.10, 3% do 243.10, 3% do 244.10, 3% do 245.10, 3% do 246.10, 3% do 247.10, 3% do 248.10, 3% do 249.10, 3% do 250.10, 3% do 251.10, 3% do 252.10, 3% do 253.10, 3% do 254.10, 3% do 255.10, 3% do 256.10, 3% do 257.10, 3% do 258.10, 3% do 259.10, 3% do 260.10, 3% do 261.10, 3% do 262.10, 3% do 263.10, 3% do 264.10, 3% do 265.10, 3% do 266.10, 3% do 267.10, 3% do 268.10, 3% do 269.10, 3% do 270.10, 3% do 271.10, 3% do 272.10, 3% do 273.10, 3% do 274.10, 3% do 275.10, 3% do 276.10, 3% do 277.10, 3% do 278.10, 3% do 279.10, 3% do 280.10, 3% do 281.10, 3% do 282.10, 3% do 283.10, 3% do 284.10, 3% do 285.10, 3% do 286.10, 3% do 287.10, 3% do 288.10, 3% do 289.10, 3% do 290.10, 3% do 291.10, 3% do 292.10, 3% do 293.10, 3% do 294.10, 3% do 295.10, 3% do 296.10, 3% do 297.10, 3% do 298.10, 3% do 299.10, 3% do 300.10, 3% do 301.10, 3% do 302.10, 3% do 303.10, 3% do 304.10, 3% do 305.10, 3% do 306.10, 3% do 307.10, 3% do 308.10, 3% do 309.10, 3% do 310.10, 3% do 311.10, 3% do 312.10, 3% do 313.10, 3% do 314.10, 3% do 315.10, 3% do 316.10, 3% do 317.10, 3% do 318.10, 3% do 319.10, 3% do 320.10, 3% do 321.10, 3% do 322.10, 3% do 323.10, 3% do 324.10, 3% do 325.10, 3% do 326.10, 3% do 327.10, 3% do 328.10, 3% do 329.10, 3% do 330.10, 3% do 331.10, 3% do 332.10, 3% do 333.10, 3% do 334.10, 3% do 335.10, 3% do 336.10, 3% do 337.10, 3% do 338.10, 3% do 339.10, 3% do 340.10, 3% do 341.10, 3% do 342.10, 3% do 343.10, 3% do 344.10, 3% do 345.10, 3% do 346.10, 3% do 347.10, 3% do 348.10, 3% do 349.10, 3% do 350.10, 3% do 351.10, 3% do 352.10, 3% do 353.10, 3% do 354.10, 3% do 355.10, 3% do 356.10, 3% do 357.10, 3% do 358.10, 3% do 359.10, 3% do 360.10, 3% do 361.10, 3% do 362.10, 3% do 363.10, 3% do 364.10, 3% do 365.10, 3% do 366.10, 3% do 367.10, 3% do 368.10, 3% do 369.10, 3% do 370.10, 3% do 371.10, 3% do 372.10, 3% do 373.10, 3% do 374.10, 3% do 375.10, 3% do 376.10, 3% do 377.10, 3% do 378.10, 3% do 379.10, 3% do 380.10, 3% do 381.10, 3% do 382.10, 3% do 383.10, 3% do 384.10, 3% do 385.10, 3% do 386.10, 3% do 387.10, 3% do 388.10, 3% do 389.10, 3% do 390.10, 3% do 391.10, 3% do 392.10, 3% do 393.10, 3% do 394.10, 3% do 395.10, 3% do 396.10, 3% do 397.10, 3% do 398.10, 3% do 399.10, 3% do 400.10, 3% do 401.10, 3% do 402.10, 3% do 403.10, 3% do 404.10, 3% do 405.10, 3% do 406.10, 3% do 407.10, 3% do 408.10, 3% do 409.10, 3% do 410.10, 3% do 411.10, 3% do 412.10, 3% do 413.10, 3% do 414.10, 3% do 415.10, 3% do 416.10, 3% do 417.10, 3% do 418.10, 3% do 419.10, 3% do 420.10, 3% do 421.10, 3% do 422.10, 3% do 423.10, 3% do 424.10, 3% do 425.10, 3% do 426.10, 3% do 427.10, 3% do 428.10, 3% do 429.10, 3% do 430.10, 3% do 431.10, 3% do 432.10, 3% do 433.10, 3% do 434.10, 3% do 435.10, 3% do 436.10, 3% do 437.10, 3% do 438.10, 3% do 439.10, 3% do 440.10, 3% do 441.10, 3% do 442.10, 3% do 443.10, 3% do 444.10, 3% do 445.10, 3% do 446.10, 3% do 447.10, 3% do 448.10, 3% do 449.10, 3% do 450.10, 3% do 451.10, 3% do 452.10, 3% do 453.10, 3% do 454.10, 3% do 455.10, 3% do 456.10, 3% do 457.10, 3% do 458.10, 3% do 459.10, 3% do 460.10, 3% do 461.10, 3% do 462.10, 3% do 463.10, 3% do 464.10, 3% do 465.10, 3% do 466.10, 3% do 467.10, 3% do 468.10, 3% do 469.10, 3% do 470.10, 3% do 471.10, 3% do 472.10, 3% do 473.10, 3% do 474.10, 3% do 475.10, 3% do 476.10, 3% do 477.10, 3% do 478.10, 3% do 479.10, 3% do 480.10, 3% do 481.10, 3% do 482.10, 3% do 483.10, 3% do 484.10, 3% do 485.10, 3% do 486.10, 3% do 487.10, 3% do 488.10, 3% do 489.10, 3% do 490.10, 3% do 491.10, 3% do 492.10, 3% do 493.10, 3% do 494.10, 3% do 495.10, 3% do 496.10, 3% do 497.10, 3% do 498.10, 3% do 499.10, 3% do 500.10, 3% do 501.10, 3% do 502.10, 3% do 503.10, 3% do 504.10, 3% do 505.10, 3% do 506.10, 3% do 507.10, 3% do 508.10, 3% do 509.10, 3% do 510.10, 3% do 511.10, 3% do 512.10, 3% do 513.10, 3% do 514.10, 3% do 515.10, 3% do 516.10, 3% do 517.10, 3% do 518.10, 3% do 519.10, 3% do 520.10, 3% do 521.10, 3% do 522.10, 3% do 523.10, 3% do 524.10, 3% do 525.10, 3% do 526.10, 3% do 527.10, 3% do 528.10, 3% do 529.10, 3% do 530.10, 3% do 531.10, 3% do 532.10, 3% do 533.10, 3% do 534.10, 3% do 535.10, 3% do 536.10, 3% do 537.10, 3% do 538.10, 3% do 539.10, 3% do 540.10, 3% do 541.10, 3% do 542.10, 3% do 543.10, 3% do 544.10, 3% do 545.10, 3% do 546.10, 3% do 547.10, 3% do 548.10, 3% do 549.10, 3% do 550.10, 3% do 551.10, 3% do 552.10, 3% do 553.10, 3% do 554.10, 3% do 555.10, 3% do 556.10, 3% do 557.10, 3% do 558.10, 3% do 559.10, 3% do 560.10, 3% do 561.10, 3% do 562.10, 3% do 563.10, 3% do 564.10, 3% do 565.10, 3% do 566.10, 3% do 567.10, 3% do 568.10, 3% do 569.10, 3% do 570.10, 3% do 571.10, 3% do 572.10, 3% do 573.10, 3% do 574.10, 3% do 575.10, 3% do 576.10, 3% do 577.10, 3% do 578.10, 3% do 579.10, 3% do 580.10, 3% do 581.10, 3% do 582.10, 3% do 583.10, 3% do 584.10, 3% do 585.10, 3% do 586.10, 3% do 587.10, 3% do 588.10, 3% do 589.10, 3% do 590.10, 3% do 591.10, 3% do 592.10, 3% do 593.10, 3% do 594.10, 3% do 595.10, 3% do 596.10, 3% do 597.10, 3% do 598.10, 3% do 599.10, 3% do 600.10, 3% do 601.10, 3% do 602.10, 3% do 603.10, 3% do 604.10, 3% do 605.10, 3% do 606.10, 3% do 607.10, 3% do 608.10, 3% do 609.10, 3% do 610.10, 3% do 611.10, 3% do 612.10, 3% do 613.10, 3% do 614.10, 3% do 615.10, 3% do 616.10, 3% do 617.10, 3% do 618.10, 3% do 619.10, 3% do 620.10, 3% do 621.10, 3% do 622.10, 3% do 623.10, 3% do 624.10, 3% do 625.10, 3% do 626.10, 3% do 627.10, 3% do 628.10, 3% do 629.10, 3% do 630.10, 3% do 631.10, 3% do 632.10, 3% do 633.10, 3% do 634.10, 3% do 635.10, 3% do 636.10, 3% do 637.10, 3% do 638.10, 3% do 639.10, 3% do 640.10, 3% do 641.10, 3% do 642.10, 3% do 643.10, 3% do 644.10, 3% do 645.10, 3% do 646.10, 3% do 647.10, 3% do 648.10, 3% do 649.10, 3% do 650.10, 3% do 651.10, 3% do 652.10, 3% do 653.10, 3% do 654.10, 3% do 655.10, 3% do 656.10, 3% do 657.10, 3% do 658.10, 3% do 659.10, 3% do 660.10, 3% do 661.10, 3% do 662.10, 3% do 663.10, 3% do 664.10, 3% do 665.10, 3% do 666.10, 3% do 667.10, 3% do 668.10, 3% do 669.10, 3% do 670.10, 3% do 671.10, 3% do 672.10, 3% do 673.10, 3% do 674.10, 3% do 675.10, 3% do 676.10, 3% do 677.10, 3% do 678.10, 3% do 679.10, 3% do 680.10, 3% do 681.10, 3% do 682.10, 3% do 683.10, 3% do 684.10, 3% do 685.10, 3% do 686.10, 3% do 687.10, 3% do 688.10, 3% do 689.10, 3% do 690.10, 3% do 691.10, 3% do 692.10, 3% do 693.10, 3% do 694.10, 3% do 695.10, 3% do 696.10, 3% do 697.10, 3% do 698.10, 3% do 699.10, 3% do 700.10, 3% do 701.10, 3% do 702.10, 3% do 703.10, 3% do 704.10, 3% do 705.10, 3% do 706.10, 3% do 707.10, 3% do 708.10, 3% do 709.10, 3% do 710.10, 3% do 711.10, 3% do 712.10, 3% do 713.10, 3% do 714.10, 3% do 715.10, 3% do 716.10, 3% do 717.10, 3% do 718.10, 3% do 719.10, 3% do 720.10, 3% do 721.10, 3% do 722.10, 3% do 723.10, 3% do 724.10, 3% do 725.10, 3% do 726.10, 3% do 727.10, 3% do 728.10, 3% do 729.10, 3% do 730.10, 3% do 731.10, 3% do 732.10, 3% do 733.10, 3% do 734.10, 3% do 735.10, 3% do 736.10, 3% do 737.10, 3% do 738.10, 3% do 739.10, 3% do 740.10, 3% do 741.10, 3% do 742.10, 3% do 743.10, 3% do 744.10, 3% do 745.10, 3% do 746.10, 3% do 747.10, 3% do 748.10, 3% do 749.10, 3% do 750.10, 3% do 751.10, 3% do 752.10, 3% do 753.10, 3% do 754.10, 3% do 755.10, 3% do 756.10, 3% do 757.10, 3% do 758.10, 3% do 759.10, 3% do 760.10, 3% do 761.10, 3% do 762.10, 3% do 763.10, 3% do 764.10, 3% do 765.10, 3% do 766.10, 3% do 767.10, 3% do 768.10, 3% do 769.10, 3% do 770.10, 3% do 771.10, 3% do 772.10, 3% do 773.10, 3% do 774.10, 3% do 775.10, 3% do 776.10, 3% do 777.10, 3% do 778.10, 3% do 779.10, 3% do 780.10, 3% do 781.10, 3% do 782.10, 3% do 783.10, 3% do 784.10, 3% do 785.10, 3% do 786.10, 3% do 787.10, 3% do 788.10, 3% do 789.10, 3% do 790.10, 3% do 791.10, 3% do 792.10, 3% do 793.10, 3% do 794.10, 3% do 795.10, 3% do 796.10, 3% do 797.10, 3% do 798.10, 3% do 799.10, 3% do 800.10, 3% do 801.10, 3% do 802.10, 3% do 803.10, 3% do 804.10, 3% do 805.10, 3% do 806.10, 3% do 807.10, 3% do 808.10, 3% do 809.10, 3% do 810.10, 3% do 811.10, 3% do 812.10, 3% do 813.10, 3% do 814.10, 3% do 815.10, 3% do 816.10, 3% do 817.10, 3% do 818.10, 3% do 819.10, 3% do 820.10, 3% do 821.10, 3% do 822.10, 3% do 823.10, 3% do 824.10, 3% do 825.10, 3% do 826.10, 3% do 827.10, 3% do 828.10, 3% do 829.10, 3% do 830.10, 3% do 831.10, 3% do 832.10, 3% do 833.10, 3% do 834.10, 3% do 835.10, 3% do 836.10, 3% do 837.10, 3% do 838.10, 3% do 839.10, 3% do 840.10, 3% do 841.10, 3% do 842.10, 3% do 843.10, 3% do 844.10, 3% do 845.10, 3% do 846.10, 3% do 847.10, 3% do 848.10, 3% do 849.10, 3% do 850.10, 3% do 851.10, 3% do 852.10, 3% do 853.10, 3% do 854.10, 3% do 855.10, 3% do 856.10, 3% do 857.10, 3% do 858.10, 3% do 859.10, 3% do 860.10, 3% do 861.10, 3% do 862.10, 3% do 863.10, 3% do 864.10, 3% do 865.10, 3% do 866.10, 3% do 867.10, 3% do 868.10, 3% do 869.10, 3% do 870.10, 3% do 871.10, 3% do 872.10, 3% do 873.10, 3% do 874.10, 3% do 875.10, 3% do 876.10, 3% do 877.10, 3% do 878.10, 3% do 879.10, 3% do 880.10, 3% do 881.10, 3% do 882.10, 3% do 883.10, 3% do 884.10, 3% do 885.10, 3% do 886.10, 3









Dieses Blatt wird in den, die Stationen **Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbeha, Eilenburg, Gisleben** und **Schwenditz** in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen verteilt.

# Hôtel Goldene Kugel.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, dass ich das oben genannte **Hôtel nebst Weinhandlung** von Herrn **F. W. Fischmann** käuflich erworben habe und von heutigem Tage an selbst bewirthschaften werde. Für das mir seit 14 Jahren in meinem alten Locale in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch bei meinem neuen Unternehmen entgegenbringen zu wollen.

Halle a. S., Neujahr 1891.

Hochachtungsvoll

**Paul Weisswange,**  
 bisher Besitzer der „Dresdener Bierhalle“.

3913]

## Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

**Hôtel Stadt Hamburg.**  
 Halle a. S.  
 Gegenüber der Post.  
 Nähe des Theaters und der Kliniten.  
**Hôtel ersten Ranges.**  
 L. Achelstetter.

**Hôtel zum Kronprinz.**  
 Halle a. S.  
 Nähe des Marktes.  
 Sotowagen am Bahnhof.  
**Gaus ersten Ranges.**  
 Besondere feinen alten guten Pfaff in jeder Gegendung.  
 L. Nieper.

**Central-Hôtel.**  
 Halle a. S. Am Markt.  
 Direkte Kieftbahn-Verbindung mit dem Bahnhof.  
 Geschäftsreisenden best. empfohlen.  
 Solide Preise.  
 W. Weber.

**Hôtel Stadt Berlin.**  
 Halle a. S. Leipzigerstraße 47.  
 Ganz nahe der Bahn, kein Wagen nötig.  
 Empfehlung mein durch Weinbau des Nebenlandes bedeutend vergrößert und verbessert. Jetzt hat sich von den von den Geschäften u. Touristen ausübenden zu jeder Zeit am Bahnhofe.  
 C. Nessel.

**Hotel Deutscher Hof**  
 Halle a. S.  
 4 Minuten vom Bahnhof, am Königsplatz.  
 Rob. Birke, Bes.  
 früherer langj. Reise-College.  
 2663]

**Gasthof zur Eisenbahn**  
 früher Henze's Hotel.  
 Halle a. S. Frankenstrasse 5.  
 1875 (3 Minuten von der Bahn).  
 Comfortable Logirzimmer # 1-150.  
 Vorzügliche Betten.  
 Special-Ausgang des Schloßbrunn.  
 Paul Schmidt.

**Café Moltke.**  
**Wiener Café.**  
 Halle a. S. Magdeburgerstr. 1e.  
 Elektrisch beleucht. Nacht geöffnet.  
 Zwei Minuten vom Bahnhofe.  
 1665]

**Renelt's Sekt-Haus.**  
 38. Weichstraße 38.  
 Vornehmstes Restaurant d. Stadt.  
 Beste Bezugsquelle f. Austern.

**Grün's Wein-Restaurant.**  
 Halle a. S., Rathhausgasse 8.  
 Welt renommirt. 11378  
 Sehenswürdigkeit ersten Ranges.  
 Inhaber: **W. Pörtzel.**

**Wein-Restaurant I. Ranges.**  
**Fr. Ehrenberg, Stadtkoch.**  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 11.  
 Diners und Soupers werden auch ohne vorherige Bestellung vorzüglich ausgeführt. 11379

**Bach's Weinhaus**  
 Halle a. S. Gr. Weichstraße 50.  
 Eingang Schulgasse. 39028  
 Vornehmstes Restaurant am Platze.  
**Täglich frische Ia. Holl. Park-Austern.**  
**Frische Hummer.**  
**Täglich Bach-Forellen.**  
 Diners u. Soupers in und außer dem Hause.  
 Reichhaltige Speisekarte.  
 Tägliches Mittagstisch v. 1-3 Uhr von Mk. 1,50 an.

**„Taberna“**  
 Halle a. S. 7. Gr. Klausstr. 7.  
 Orig. Spanische und Italiänerische Weinstuben.  
**Weinhandlung.**  
 Weinweiser Ausverkauf von 20 Pf. an.  
 Stalben von 90 Pf. an.  
 2749] Franklin Schmidt.

**Reichshallen,**  
 Halle a. S. Bachstraße 26.  
 Neuverwahrt komfortabel eingerichtete Localitäten, großer Saal mit Theaterbühne, Gesellschaftszimmer für Vereine u. Versammlungen.  
 Original-Recitabs, französisches Orchester.  
 Um freundschaftl. Zutritt bittet  
 2465] **Herrn Zachau.**

**„Münchener Bürgerbräu“**  
 Halle a. S., Gr. Weichstr. 21.  
 Haupt-Ausgang des feinsten **„Münchener Bürgerbräu“**.  
**C. Bauersches Lagerbier.**  
 Solide Speisekarte.  
 2796] Inhaber: **C. Ermes.**

## Neu! Bach's Weinhaus Neu!

Gr. Weichstraße 50. Halle a. S. Eingang Schulgasse.  
 Täglich: Prima Holländer Park-Austern.  
 frischer Hummer,  
 ff. Bach Forellen.  
**Mittagstisch von 1-3 Uhr, Mark 1,50.**  
 Täglich Frühstückstisch in reicher Auswahl.  
**Diners und Soupers**  
 liefert in und außer dem Hause.  
**Reichhaltige Speisekarte.**  
 Ausverkauf der Weinhandlung von  
**E. A. Jordan**  
 Magdeburg. Halle a. S. Berlin.

**Weinstube „Vater Rhein“.**  
 Täglich Sendungen  
**grosser holländer Austern,**  
 das Dgd. in der Weinstube # 1,50,  
 außer dem Hause # 1,50 f. 100 Stk.  
**Diners u. Soupers**  
 von 1,50 Mark an bis zu den Feinen.  
**Reichhaltige Speisekarte.**  
 Reservirt Zimmer geöffnet bis Abends 12 Uhr.  
**Heinrich Tischbein.**

**Kochelbräu**  
 Ernst Schmid 1705 Erich  
**MÜNCHEN**  
 Vertretung für Leipzig u. Umgegend:  
**Hugo Leonhardt, Leipzig, St. Paulenburg.**  
 Ausschankstelle in Halle a. S.  
**Robert Birke, Deutscher Hof.**

**MARIAZELLER AUFBRÜHPILLEN.**  
 Zuträgliches als Schmerzmittel. Frei von schädlichen Stoffen, ein angenehmes unterstützendes Mittel bei heftigen Schlingens, Verstopfung und den hieraus entstehenden Beschwerden, wofür die große Beliebtheit, der zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige ärztliche Ordination Zeugnis leistet. — Prompte und milde Wirkung ohne Erbrechen und Schmerz. Keine Schutzmarke beweist die Echtheit.  
 Preis der Schachtel 10 Pf.  
 Apotheker **C. BRADY**, Krenzier (Mähren).  
 Bestandtheile sind angegeben. In Apotheken erhältlich.

Allen meinen werthen Gästen,  
 Freunden und Gönnern ein herzliches  
**Prosit Neujahr!**  
**J. Käufel,**  
 Café Monopol. 3919]

**Restaurant Fürstenhof.**  
 Fernsprecher 414. 3979  
 Magdeburgerstraße  
 in alterthümlicher Höhe der Stadt.  
 Specialität:  
**Hamburger Buffet.**  
 Bekannt durch gute Küche u. gute Biere.  
 Wiltensitzig **W. Rithausen.**

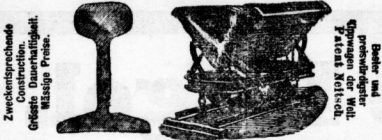
**Ergebnste Mittheilung.**  
 Durch den starken Frost und furchterlichen Frostgang ist die Austern-Produktion mit großer Gefahr und bedeutenden Kosten verbunden. Die Austern mühen 2-3 Meter unter Eis geloben werden, so ist zu erwarten, daß die Zufuhr in den nächsten Tagen eine ganz kleine sein wird. Sobald die Eis geloben werden, ist die angeordnete Preis-Einstellung gering schon einzuwirken. Durch den günstigen Abschluß mit meinem bisher bin ich jedoch in der Lage, noch einige Tage feinste Waare mit einer kleinen Preis-Erhöhung zu liefern, und so lange mein Vorrath in meinen Austern-Bacch noch reicht, wird ich die selben prompt geliefert. Viele und Telegramme sind nur an **Austern-Renelt** Halle, sobald die Schifffahrt wieder beauftragt ist, werde ich an dieser Stelle den geehrten Herrschaften liebendes ergeben mittheilen. Hoffentlich, dann die alten Preise wieder stellen zu können.  
 Hochachtungsvoll  
**A. Renelt,**  
 Austern-Grosshandlung.

**Kunstblumen- & Makart-bouquet-Fabrik von Weisse & Feilert.**  
 Geiselstrasse 5-8 3915  
**Makart u. Planchonquets** in all. Größen. Pflanzenarten vom einfachsten bis elegantesten Genre. **Novitäten, Entwürfe und Zeichnungen** sammt Material zum Selbstfertigen von Papierblumen. Billigste Preise bei prompter Lieferung.

Habe mich hier zur Ausübung der naturärztlichen u. chirurgischen Praxis niedergelassen. 3985  
**Guido Vickert,**  
 exam. prakt. Vertreter der arzneil. Heilweise.  
 früher Assist. d. Herrn Sanitätsrath **Dr. med. Meyner** in Chemnitz.  
 Halle a. S.,  
 Grosse Steinstrasse 42 II.  
 Sprechzeit: täglich (mit Einschluß der Feiertage) von 9-12 Uhr vorm. Unentgeltlich Sprechstunde für nothig Arme täglich von 11-12 Uhr.

**Zeichen- und Mal-Unterricht**  
 In feiner, u. landschaftl. Fache erteilt Damen u. Herren, Albrechtstr. 16 b. II.  
**Kunstmaler Hans Knoechel aus München.**  
 Zu dem am **Dienstag u. Freitag** Vorm. 10-12 stattfindenden **Dance-Circle** werden **Theilnehmerinnen** jederzeit aufgenommen.

Leistungsfähigste, streng reelle  
Specialfabrik für  
**Industrie- und Feld-Eisenbahnen,**  
normal- und schmalspurig, ganze Anlagen und Einzeltheile.  
(Specialität seit 1863.)



Gleise, Schienen, Schwellen, Weichen, Schiebehühnen,  
Drehscheiben, Geleisewagen, Radsätze, Räder,  
stählerne Karren, — eiserne Schiebekarren.  
— **Aufzug- u. Bremsberg-Bahnen.** —  
Nur unbedingt preiswürdige Fabrikate aus bestem Material  
von anerkannt vorzüglicher Ausführung und  
erreichbar höchstem wirklichen Gebrauchswerte.  
Nachdem kürzlich meine Fabrik auf das Doppelte ver-  
größert ist, kann ich selbst die umfassendsten Lieferungen  
sofort vom Lager oder doch in kürzester Frist  
erledigen. (3749)

Otto Neitsch, Halle (Saale).

Die be  
**Universal-Glycerin-Seife**  
ist die von H. P. Benschlag, Augsburg.  
Nur echt mit meiner Firma und nebenstehender  
Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorräthig  
bei Herren: **Emil Jahn, Gr. Märkerstr. 6,**  
E. Richter, Leipzigerstrasse 64, E. Jahn, Albrechtstrasse 17c.

**Licitation.**

Zur Verbindung der Lieferung und Anfuhr der zur Unterhaltung der  
Streis-Quais des Saalfreies pro 1891/92 erforderlichen Materialien u. zwar:  
1. Für die Käufer von Absatz nach Schwab.  
160 cbm Gypssteine aus Schweizer Stein anzufragen,  
100 Bedungssteine anzufragen.  
2. Für die Käufer von Bruchstein nach Nürnberg.  
32 cbm Schweizer Gypssteine anzufragen,  
84 Bedungssteine anzufragen.  
3. Für die Käufer von Nürnberg nach Solingen.  
29 cbm Schweizer Gypssteine anzufragen,  
78 Bedungssteine anzufragen.  
4. Für die Käufer von Oberthurn nach Zwettendorf.  
24 cbm Schweizer Gypssteine anzufragen,  
34 Bedungssteine anzufragen.  
ist auf **Donnerstag, den 8. Januar 1891, 11 1/2 Uhr** in der Restauration  
am Bahnhof zu Nürnberg öffentlicher Termin anberaumt. — Die Wohnungs-  
anzeigen werden im Termin bekannt gemacht. — Die Wohnungs-  
Galle, den 29. Dezember 1890.

Die Landes-Bauinspektion.

**Verdingung.**

Die zum Neubau des archäologischen Museums hiesiger Universität er-  
forderlichen  
1. Zifferarbeiten,  
2. Malerarbeiten  
sollen in öffentlicher Ausbreitung verbunden werden.  
Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau auf der Baustelle  
Schulberg Nr. 11 zur Einsicht aus.  
Nach können von da die Bedingungenunterlagen gegen vorfreie Ein-  
sendung von 1 2/4 und 20 4 Postgebühren bezogen werden.  
Die entsprechenden Angebote sind bis zum  
**12. Januar 1891 Vormittag**  
für Zifferarbeiten bis 11 Uhr, für Malerarbeiten bis 12 Uhr  
mit entsprechender Aufschrift versehen dorthin einzusenden.  
Galle a. S., den 30. Dezember 1890.  
Der Hof-Bauinspektor. Der Hof-Bauinspektor.  
Gorgolewski. Hallmann.

**Bekanntmachung.**

Auf dem Steinweg ist ein öffentliches Wasserwerk gebohrt und hat  
sich ergeben die unter 1. und 2. die mittels von der Liebenauerstraße dem  
Steinweg, der Naumburgerstraße, dem großen und kleinen Weg, der großen  
Märkerstraße, dem Markte, der gr. Ulrichstraße, Geist- und Bernburgerstraße  
gelegenen Stadttheile bis zur Wiederherstellung dieses Gebebes kein Wasser.  
Galle a. S., den 31. Dezember 1890. Der Magistrat.

**Bekanntmachungen.**

Durch Beschluß der hiesigen Behörden ist unter Zustimmung der  
Polizei-Verwaltung für eine durch das Verfallene Grundstück von der Mans-  
felder- und der Schleierstraße zu führende Straße eine neue Baufluchtlinie  
nebst Höhenlage festgesetzt worden.  
Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies hierdurch mit dem  
Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der beizuliegende u.  
Scheitelpunkt in der Magistrats-Bauinspektion — Zimmer Nr. 19 des  
Rathhauses — zur Einsicht ausliegt, und daß Einwendungen gegen denselben  
innerhalb einer vierwöchentlichen Ausbittungsfrist bis aus anzubringen sind.  
Galle a. S., den 23. Dezember 1890. Der Magistrat.

Am 18. d. Monats ist aus dem Restaurant Leipzigerstraße 61 ein ge-  
regener schwarzbrauner Winterberiberger mit Sommerfalten getrieben worden.  
Derfelde war mit arom. farbigem Aemmelutter versehen. In den Tischen be-  
fanden sich mehrere Glas-Becher, braune Glaschenhühner u. ein Dauschflügel.  
Es wird von dem Ankauf gewarnt. Gewisse Nachnehmungen über  
den Beschluß des Heberzuges sind im Criminal-Commissariat, Zimmer 20  
zur Anzeige zu bringen.  
Galle a. S., den 27. Dezember 1890. Die Polizei-Verwaltung.

Von Freitag, den 2. Januar an, steht  
ein Transport  
**Zugochsen**  
preiswerth bei uns zum Verkauf. (3739)  
**Gebr. Friedmann,**  
Halle a/S., Marienstr. 1a.

**Julius Becker,**  
Bank-Geschäft,

Telephon 453. Reichsbank-Giro-Conto.  
**Alte Promenade 4e,**  
nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.  
An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung  
v. Coupons, Auskaufsertheil. über Werthpapiere.  
— Kontrolle verlosbarer Werthpapiere. — (3911)

**RUDOLF MOSSE**  
Halle a. S.

Annoucen- und Annoncen-  
für alle Zettlungen des In- und Auslandes  
ununterbrochen geöffnet v. 8-7 1/2 Uhr  
Telephon 151.

Auf ein dieses sehr gutes Grund-  
stück werden zur II. Stelle innerhalb  
der Feuers- ca. 6000 Mk.  
gegen 5% Zins 10,000  
000 Mark bieten zur  
III. Stelle nach dahinter. Offerten  
unter F. G. 2339 bei Rudolf  
Mosse, Halle a/S. (3927)

**Bahnhofstr. 8**  
Wohnung mit 3 Zimmern  
Badezimmer, Küche, Keller,  
Schlichter einrichteter, ist ab-  
zugeben zu vermieten. (3926)  
Hesse, Hof-Bauinspektor.

**Herrsch. Wohnung**  
5-6 Zimmer und Anbehör per  
1. April d. J. abzugeben. Offerten  
unter K. e. 21 an Rud. Mosse.  
(3917)

**Offene, gesunde Stellen.**  
Nittergut Quers 5. Marktschloß  
sucht zum 1. März einen tüchtigen  
jüngeren Bedienten bei 400 Mark Ge-  
halt und freier Station. (3977)

**Tischt.**  
Sand- und Lehmformer  
finden bei uns sofort dauernde  
und lohnende Arbeit. (3914)  
Braunschweigische  
Maschinenbau-Anstalt  
Braunschweig.

**Gesucht** wird zum 15. Februar  
ein junger Mann als  
Botschafter. Desal. ein Gärtner  
(unverheiratet) zum 1. März. Offerten  
unter F. G. 3747 in der Expedi-  
tion. (3747)

Dem Verstorbenen bei Wpoda sucht  
zum 1. Februar oder 1. März einen  
bereitsverheirateten Gärtner, der zugleich  
ein Selbstkultivator mit übernehm-  
lichem Grundstück in Wpoda und  
Güter und Marktschloß. (384)

Ich suche für mein  
**Colonial-, Schnitt- und  
Eisen-Geschäft**  
einen **Verhänger** aus guter  
Hölzchen. F. C. Meitz.  
(3859)

**Gärtner-Gesuch.**  
Ein verheirateter, gut empfohlener  
Gärtner, welcher im Obstbau, Ge-  
müde- und Blumenzucht erfahren ist,  
sucht sofort Stellung auf Rittergut  
Königs bei Gersdorf. Derselbe hat  
gleiches als Jäger und  
Feldwachtmeister. (3834)

**Wirthschafterin-Gesuch.**  
Eine Wirthschafterin, welche Küche  
und Haushalten möglichst selbständig  
verwalten kann, findet sofort oder  
1. Februar Stellung in einer mittleren  
Landwirthschaft. Anverwandten unter  
Angebe der persönlichen Verhältnisse  
und Gehaltsansprüche unter Adressen  
A. B. postlegend Bettin niedere-  
legen. (3932)

Selbständige u. jüng. Landwirth-  
schafterin, Kochmännlein, Köchin,  
Stubenmädchen, Kinderfrauen er-  
sucht Stellen durch **Faulstich  
Fiebigler**, Naumburgerstraße 19.  
Landwirthschafterin suchen Stellen  
durch Dr. Klug, Al. Schumann 1.  
(3939)

Ein junges Mädchen zur Stütze bei  
Hausfrau wird sofort gesucht.  
Hilberstein 3.  
Berwalter, Aufseher, Dolmetscher,  
Kassier, Diener, Gärtner, Feldwacht-  
meister, Knecht, Wirthschafterin, Köchin,  
Küchenmädchen, Kinderfrauen, ver-  
heiratete Bedienten, Aufseher suchen  
sofort das landwirthschaftliche Bureau  
von Friedrich Grasse, Halle a/S.

Außer Zimmer-Arbeiten übernehmen  
alle Arten **Brücken- u. Pumpen-  
Arb.** und **Graben-Arbeiten**. (3754)  
Alb. Zabel & Sohn,  
Zimmer- und Möb.-Meister,  
Brunnenbau-Gesellschaft.

**Damentuch**  
1a. Qualität in neuen Farben, an  
eleganten Fremden-Anschaffungen u. Regen-  
mänteln, moderner Anzüge für Herren  
und Frauen verleihe jede Meterzahl  
zu **Beizpreisen**. (3491)  
Der Herrenfranzose  
Max Niemer, Sommerfeld N.H.

**Mansfeld'sche**

Kupferschieferbauende Gewerkschaft.  
Die der Mansfeld'schen Gewerkschaft  
gehörige, am westlichen Ende des Dorfes  
Batterode belegene Mühlmühle, die  
große Mühle genannt, soll nebst  
Gebäude vom 1. März 1891 ab im  
Namen des Weissehutes an ver-  
pachtet werden.

Stieru wird Termin auf  
Freitag, den 16. Januar 1891,  
Vormittags 10 1/2 Uhr,  
im Gasthose des Herrn Zinke zu  
Batterode vor dem Herrn Bau-  
inspektor S. L. W. anberaumt.  
Die Verpachtungsbedingungen werden  
im Termine vorgelesen, liegen in-  
zwischen in dem Bureau der Ge-  
richts- u. Polizeibehörde zur Einsicht aus und können  
gegen Nachnahme der Copien und  
von der Direction's-Registatur hier-  
selbst bezogen werden. (3907)  
Galle a. S., den 24. Decbr. 1890.  
Die Direction's-Registatur.  
Leuschner.

**Eisenbahn-Directions-Bezirk Erfurt**  
Auslieferung.

Zur den Verkauf von alten Eisen-  
schienen, Fortgüßerhölzern, Weichen-  
anlagen von Eisen, altem Schienen-  
schrotte, alten Eisen, Stütz- und  
Kupferblech etc. ist Termin auf  
Sonntag, den 10. Januar 1891  
Vormittags 11 Uhr  
im hiesigen Amtsgebäude, Brandstr.  
1, anberaumt. (3758)  
Der Auslieferung liegen die durch  
die Regierungen-Abtheilung bekannt ge-  
gebenen Bedingungen für die Verwer-  
fung von Eisen und Eisenwaren vom  
17. Juli 1890 zu Grunde.  
Die Verkaufs-Bedingungen können  
in meinem Betriebs-Bureau eingesehen  
werden auch gegen Vorlage u. Abnahme  
Einführung von 80 Wfg. von demselben  
bezogen werden. (3911)  
Angebote sind verschlossen u. porto-  
frei auf Anlauf von Materialräumern  
bis zum obigen Termin einzusenden.  
Der Zuschlag erfolgt innerhalb 3  
Wochen.  
Galle a. S., den 19. Decbr. 1890.  
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Ein seit 20 Jahren bestehende  
**Schlosserei**  
mit feiner Privatumbföhrst ist anderer  
Unternehmungen halber billig zu ver-  
kaufen. Preis **4000** Mk. an Rud.  
Mosse, Leipzig. (3936)

**Wagenpferde!**  
Zwei jährige untföhre, sonnig, Stoff-  
gut-Stuten u. Stieru, 5, 6' groß, 100  
u. 110 kg im Gewicht, sind verk. Hoff-  
ort, Freitag, den 11. d. M., 10 Uhr.  
Zünderhölzer 100 Bad 4 50  
Schweden 2 50  
A. L. Frenzel, Gersdorf, Eisen-  
Schmiedewerk. (3428)

**Carl Koch's berühmter** Rühr-  
weibchen giebt den Kindern geliebtes  
Brot, färbt Brotkrumen und schäbt  
vor bei Kinderkrankheiten.  
Derselben sind zu haben einzeln u.  
in Braqueten bei **Carl Koch, Gers-  
dorf** Nr. 1 u. in den bekannten Ver-  
kaufsstellen. (3922)

**Atelier**  
für künstl. Zahnersatz,  
Plomb. Reparat.  
Julius Sachse, Geiststr. 17.  
(Adler Apotheke)  
Eingang Breitestrasse 39.

**P. Paschek,**  
23 Leipzigerstrasse 23,  
Künstliche Zähne und  
Plombirungen. 2626  
Schmerzlose Zahnoperationen.

**P. P.**  
Unternehmener giebt sich  
die Ehre, beim Jahreswechsel  
allen seinen werthen Freun-  
den, verehrten Gönnern  
u. Bekannten auf diesem  
Wego seine (3936)

**besten Glückwünsche**  
darzubringen mit der Bitte, ihm  
auch ferner gelegentlich Wohl-  
wollen zu ertheilen.  
Mit Hochachtung  
**Herm. Heller,**  
Inh. Herm. Heller's Restaurant  
„gold. Schilfchen“.

**„Blaue Traube“**  
gr. Klausstrasse 29.  
Meinen Freunden und Gönnern zum  
bevorstehenden Jahreswechsel meine  
**herzlichsten Glückwünsche**  
Unter den lieben Freunden u. Bekannten  
hiermit herzlichsten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel  
L. Sonneborn wünschen wir die



# Alfred Hoffmann, Bank-Geschäft, Leipzig, Neumarkt No. 29.

Das Bank-Geschäft von Alfred Hoffmann besorgt unter den coulantesten und günstigsten Bedingungen:  
**An- und Verkauf von Werthpapieren am hiesigen Orte und an auswärtigen Börsen.**  
**Kauf und Abgabe von Anweisungen und Checks auf London, Wien, Paris und andere Plätze.**  
**Umwechslung fremder Geldsorten. Einlösung von Coupons.**  
**Einziehung von Wechseln.**  
**Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Abtrennung von Coupons.**  
**Gewissenhafte Controlle der stattgehenden Verloosungen.**  
**Führung von laufenden Conten.**  
**Annahme von verzinslichen Geldeinlagen gegen Auslieferung von Rechnungsbüchern bei gleichzeitiger Pflege des Checkverkehrs.**  
**Verzinsung jetzt 3 1/2% bei tägl. Rückzahlung.**  
**Checkbücher werden kostenfrei ausgehändigt.**  
**Courszettel werden auf Verlangen regelmässig zugesandt.**  
**Bank-Geschäft: Neumarkt 29, Leipzig.**

## Möbelfabrik und Magazin

von **G. Schaible, Halle a. S.,**  
 Gr. Märkerstraße 5.

Empfehltes sein großes Lager von selbstgefertigten Möbeln und Holzwaren in allen Holzarten.

**Specialität: Complete Zimmereinrichtungen.**

**Größtes Lager von Sophas u. Matratzen**  
 mit Holzbohlenpolster.

Bei ganzen Ausstattungen hohe Procente. Einzelne Stücke zum Fabrikpreis.

### Wegweiser durch Halle.

Archäologisches Museum, profil. Gr. Ulrichstr. 33. Mittwoch 12-1 Uhr. **Ant. Ungerer** Historiker, Reichstr. 42. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, von 8-1 Uhr vorm. **Mittwoch und Sonnabend** von 9-12 Uhr vorm. 2-4 Uhr nachm. in den Unterförstereien täglich von 9-1 Uhr. **Gartenbauverein, gr. Ballstr. 23.** Montag, Dienstag, Donnerstag 9-11 Uhr vorm. 1-6 Uhr. **Mittwoch und Sonnabend** von 6-12 Uhr vormittags.

**Denkmäler, Gedenk-Feiertage.** Markt - Denkmäl. Kunst-Gemälde. **Frankes, Frankische Stellungen.** - **Reichiger - Denkmal, keine Beside.** - **Denkmal für die 1866 gefallenen Krieger, alte Brunnen.** - **Denkmal für die 1870/71 gefallenen Galtener, Markt.**

**Platonischenanstalt** nach **Wartm.** **Wahlweg 6.** **Frankische Stellungen.** **Saupteinigung** **Frankenplatz 1.** **Klinken, Chirurgische Klinik.** **Maddeburgerstr. 11.** **Director Prof. Dr. Prantner.** **Frauenklinik, Maddeburgerstr. 9.** **Director Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Rallendorf.** **Medizinische Klinik, Gagerstr. 78.** **Director Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Meier.** **Augen- und Orenklinik, Maddeburgerstr. 14.** **Directoren Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Grosse, Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Schramm.** **Neurologische Klinik, Maddeburgerstr. 34.** **Director Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Dittig.** **Schwärzische Klinik, in der Weidens am Domplatz.** **Vorleser: Prof. Dr. Sollenber.**

**Provinzial-Museum** **Donnerstag 5-6 Sonntag, Dienstag u. Donnerstag 11-1 Uhr gratis.** **Mittwoch, Freitag, Sonntag 11-1 Uhr 50 Pf.** **Sonnt. jederzeit 1 Markt.** **Land- und Amtsgericht, Hoffstr. 14.** **Begm. St. Sirentstraße 78.** **Bureau-Stunden 8-11 Uhr, 3-6 Nachm.** **Stadt-Museum für Kunst und Kunstgewerbe.** **Richtm. Sonn- u. Festtag** **von 11-1 Uhr unentgeltlich, sonst Entgeltlich 50 Pf.** **Superintendenten, Donngasse im Allen Oberbergamtgebäude.** **Donnerstag 11-1 Uhr.** **Landratsamt des Saalkreises.** **im Schindensb. Sünterstr. 7.** **geöffnet von 8-1 und 3-6 Uhr.**

**Landwirtschaftl. Institut, Haupt- einigung** **Wühlentstraße 1.** **Reichsbürg am Breitenfah.** **Wesend., Donngasse 56.** **Hotter Tourm. Markt.** **Städtische Sparkasse, Rathhausgasse.** **Abendstunden 8-11 und 3-5 Uhr.** **Charität, Kreis- u. Kommunalstiftung u. Christenanstalt des Saalkreises.** **Erbsenstraße 10.** **Kassenstunden** **Wochenstunden von 8-11 Uhr.** **Stadt-Gemeindef. Sophienstr. 29.** **Städtisches bei der Vorberetungsfabrik und lactinische Reichshaus.** **Theater.** **Stadttheater, alte Brückenstraße 17.**

**Städtische Theater, Leipzig** **Gr. in der Universität, Schulberg 9 (61. 1899).**

Unfern werthen Kunden zum Jahreswechsel die besten

## Glückwünsche!

Gramowski & Liebau.

89855



**Billigste Bezugsquelle,**  
 à Pfd. um 20 Pf. bis 1 Mk.  
 billiger wie jede Konkurrenz.

**Bettfedern  
 und  
 Daunens**

**Bettinlets,** à Mtr. 45 A.  
**Bettinlets,** sehr gute federdicke Waare, à Mtr. 70 A.  
**Feinste Daunens-Körper, Fumeauksstoffe,**  
**Satin, anstandslos fertige Bettbezüge**  
 in weiß und bunt, gute Waare 1/4 schlüfrig.  
**Deckbett mit 2 Kissen** von 8 A. 80 A. an.  
**Schlafdecken** sehr billig.

**G. Jahme,** **federn und Daunens,**  
 Hoffstraße 12, Eingang Rathhausgasse. [89856]

# 67.

Sämmtliche ehemalige 67er aus Halle und Umgegend, welche gefonnen sind, sich unterer formelhaftigen Vereinigung nach anzuschließen, werden aufgefordert, zu der am  
**7. Januar Abends 8 Uhr**  
**im Knopfschen Restaurant, Thalmarktstraße 10**  
 (an der Halle) stattfindenden Statutenberatung u. Vorstandwahl zu erscheinen.  
**Der provisorische Vorstand.**  
 Mitbringer sind als Legitimation mitzubringen. Auswärtige Kameraden, die verhindert sind, wollen sich schriftlich beim Kamerad Vorgesetzter anmelden. [89842]

Im Saale d. Volksschule, Neue Promenade, Sonntag, d. 4. Januar, Abends 7 1/2 Uhr:

## Anton Schott-Concert

unter Mitwirkung von [8981]  
 Hans Rosemeyer, Musikdirektor (Violine),  
 Gustav Berger, Klavier-Virtuos,  
 Klavierbegleitung: Herr Joseph Beringer,  
 Concertführer der hiesigen Blüthner'schen Filiale.  
**Eintrittskarten:** Nummerirter Platz à Mk. 2.50, nicht nummerirt à Mk. 1.50, für Studenten und Schüler à Mk. 1.— an der Abendkasse und in der Lippert'schen Buch- und Musikalienhandlung  
**(Max Niemeyer) gr. Steinstrasse 67.**

## Prinz Carl.

Gute Donnerstag zum Neujahresfeste Abends 8 Uhr. [89847]

## Großes Concert

mit darauffolgendem **Ball.**  
 Entree 30 A. O. Wiegert.

## Saalschlossbrauerei Giebichenstein

Gute Donnerstag zum Neujahresfeste Nachmittags 3 1/2 Uhr. [89846]

## Salon-Concert.

Entree 30 A. O. Wiegert.

## Kaufmännischer Verein Frankfurt (Main)

empfiehlt seine anspruchsvolle **Stellenvermittlung** für Handlungsgehülfe und Mitglieder vollständig kostenfrei, für Nichtmitglieder zu neuerdings ermäßigten günstigen Bedingungen. Man verlange Sabungen. [89809]

## Victoria-Theater.

Donnerstag, den 1. Januar 1891.  
 Neu einstudirt.  
**Die große Unbekannte.**  
 Schwant in 4 Akten.  
 Freitag, den 2. Januar 1891.  
**Die drei Grazien.**  
 Stoffe mit Gelang in 4 Akten.  
 Anfang 8 Uhr. Die Direction.

## Stadt-Theater.

Donnerstag, den 1. Januar.  
 Nachmittags 3 1/2 Uhr.  
 18. Fremdenvorst. Salbe Kreise.  
**Krieg im Frieden.**  
 Lustspiel in 6 Akten von G. Moser und Franz von Schönthan.  
**Personen:**  
 Deindorf, Rentier. . . . . C. Doh.  
 Walthide, seine Frau C. Wirth.  
 Frau Walthide, seine Frau J. Schneider.  
 Agnes Hiller, ihre Gesellschafterin . . . . . C. Grebe.  
 Genet, Einbruchs . . . . . C. Richter.  
 Sophie, seine Frau C. Fruchtmann.  
 Olga, deren Tochter . . . . . A. Dörbach.  
 C. Sommerfeld, General A. Friedrich.  
 Frau v. Holzen, Dienstmädchen bei den Herren, dessen Abthut . . . . . F. Hirsch.  
 Ernst Schäfer, Stabsarzt . . . . . A. Hofmann.  
 von Reich-Heinrich, . . . . . A. Schumacher.  
 Klein v. Hofmann, A. Schumacher.  
 Paul Hofmeister, Apotheker . . . . . A. Herold.  
 Franz Komecz, Variete . . . . . C. Fruchtmann.  
 Martin, . . . . . C. Markgraf.  
 Anna, . . . . . A. Schumacher.  
 Rold, . . . . . W. Wacker.  
 Nach dem 2. Akte Pause.  
**Hierauf:**  
 Zum 20. Male:  
**Meissener Porzellan.**  
 Bantomimisches Ballet in 1 Akt nach einem Vorspiel von Jean Collette. **Witt von J. Helmsberger Jun.** **Regie: Balletmeister Collette.**  
**Personen des Vorspiels:**  
 Oberhof-Rath Herr v. d. Lehnhausen, Hof-Turforsther u. Bibliothekar G. Hofmann.  
 Joh. Friedr. Voelter.  
 A. v. . . . . A. Hofmann.  
 Der Kammler . . . . . J. Zimmermann.  
 Ein Offizier . . . . . A. Kunge.  
 Die Götin des Goldes A. Dörbach.  
 Die Götin d. Nahrung C. Grebe.  
 Ort der Handlung: Ein Gemach in der Bismarckstraße (Erdgeschoss) in Dessau.

**Personen des Ballets:**  
 Der König . . . . . C. Richter.  
 Graf Weiching, Kanzler A. Schöne.  
 Gregorine Ballet, Graf v. Hofmann.  
 Friedrich . . . . . A. Hofmann.  
 Joh. Friedr. Voelter G. Hofmann.  
 Hofmarschall Graf Gremmling.  
 Der Hofmarschall.  
 Der Ober-Kammerer.  
 Der Hofkammerer.  
 Der Schlosshauptmann.  
 Kammerer.  
 Kammermutter.  
 Aufwärter, Postbeamte und Köchler, Offiziere und Gardes.  
 Ort der Handlung: Ein Saal des königlichen Hoftheaters.  
 Zeit: Vor, mehrentheils nach dem Verlauf.  
**Vorkommende Tänze und Aufzüge**  
 arrang. v. Balletmeister J. Collette.  
**lebende Bilder, entworfen von Walter A. Lucas von Brand.**  
 1) „Zeit-Tanz“, ausgeführt von Hanna Rudolph u. dem Corps de Ballet.  
 2) „Tanz des Minuetto (Poco)“, ausgeführt von dem Corps de Ballet.  
 3) „Waltz der Himmelskinder“, gef. tanzt von 24 Geübten d. Balletschule.  
 4) „Lebendes Bild“ aus „Die fünf Sinne“ d. Hoffm.  
 5) „Tanz der Raben und Johanes mit Weiblicher Musikantinnen“ (Poco), ausgef. von A. Dörbach, D. Brand, F. Ober u. C. Siebert, begleitet von dem Corps de Ballet.  
 6) „Lebendes Bild“:  
 Hölle . . . . . H. Rudolph.  
 Erde . . . . . H. Hirsch.  
 Hölle . . . . . H. Hirsch.  
 Goldregen . . . . . W. Wacker.  
 Goldregen . . . . . A. Bairoth.  
 Hölle . . . . . C. Grebe.  
 Hölle . . . . . A. Richter.  
 Butterblume . . . . . A. Schöne.  
 Weiden . . . . . A. Richter.  
 Marguerite . . . . . A. Fruchtmann.  
 Tulpe . . . . . C. Gerland.  
 7) „Lebendes Bild“:  
 Schächer und Schäferin (A. Schneider, A. Herold).  
 8) „Königliche Weiblicher Figuren“ dargestellt von den Figuren.  
 9) „Großer Schluß-Tanz“, ausgef. von 100 Personen.  
 10) „Lebendes Bild“:  
 Die Götinnen d. Nahrung und des Goldes begleiten den Oberhof-Rath.  
**„Große Schlussgruppe“ (Amor als Vetter, C. Doh.)**  
 Nach dem Ballet findet eine größere Vorläuferin Text zu „Meisener Porzellan“ im 30 A. an der Kasse zu haben.

Donnerstag, den 1. Januar.  
 Abends 7 1/2 Uhr.  
 109. Vorst. 28. Vorst. außer Monat.  
**Mignon.**  
 Komische Oper mit Ballet in 3 Akten. **Witt v. Hofmann** **Regie: Balletmeister Collette.**  
**Personen:**  
 Wilhelm Meisener . . . . . J. Koch.  
 Valerio . . . . . A. Demuth.  
 Lucretia . . . . . A. Engelmann.  
 Maria . . . . . A. Schumacher.  
 Maria . . . . . G. Hofmann.  
 Antonio . . . . . C. Grebe.  
 Mignon . . . . . G. Richter.  
 Mignon . . . . . G. Richter.  
 Fürst Carl von Ziebritsch . . . . . A. Hofmann.  
 Baron von Hofenberg A. Herold.  
 Baronin v. Hofenberg A. Dörbach.  
 Hofrath . . . . . C. Schubert.  
 Bismarck, Schulmeister, Herren und Damen, Bürger, Bauern und Dienstmädchen.  
 Ort der Handlung: Ein Gemach in der Bismarckstraße (Erdgeschoss) in Dessau.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen statt.  
 Ende nach 10 Uhr.  
 Freitag, den 2. Januar.  
**Meissener Porzellan.**  
 Hierauf:  
**Krieg im Frieden.**

Südafrikanische Ruinen.

Die wunderbaren und großartigen Ruinen von Simbabwe (Simbabwe, Simbabwe) in Südafrika, deren Wiederentdeckung durch Karl Mauch vor zwanzig Jahren...

Im August 1890 sind die Ruinen, die nach Mauch in 21° 50' süd. Br. und in 31° 47' östl. L. von Orenweid liegen, von der großen Expedition besucht worden...

Die Schilderung, welche der Berichtsteller der "Times" von den Ruinen giebt, stimmt überein mit den Angaben Mauchs, dessen Wahrheitsliebe und Genauigkeit...

Die Ruinen sind von der großen Expedition besucht worden, welche die englische Südafrikanische Gesellschaft zur Ausbeutung des Maschona-Landes entsendet hat.

Die Ruinen sind von der großen Expedition besucht worden, welche die englische Südafrikanische Gesellschaft zur Ausbeutung des Maschona-Landes entsendet hat.

Die bisherigen Leistungen des Maßstabs befriedigen nicht; die alten Reste einer einstigen Kultur im Lande der Koffern heften sich ohne Verbindung da und sind schwerlich auch den Vorfahren der heutigen Völker zuzuschreiben.

Der Weihnachtsmarkt in Paris

Im noch hiesigen Verstande in diesem Jahre etwas flüchtig ausbleiben. Wie bekannt, werden gleich nach Weihnachten die großen Boutiques mit Doppeltreue höherer Waren einbezogen...

fragen und meisttheils einen Gesetzen des abgelaufenen Jahres angelegt zu werden pflegen. Die einzige Ausnahme...

Vermisslichte.

Was schon dazwischen. Die Meinung vieler Angehörigen des hohen Geschlechts am Westphalen, wie man sie in neuerer Zeit zu hören pflegt, ist, daß die Vermisslichte...

Ein antwortiger Bürger aus einer Stadt am Niederrhein fuhr an dem Dampfboot. Er hatte mehrere Stunden Weges gemacht, es verlangte ihn nach Hause...

Die letzte Zeit Schimmans auf dem Gebiete der Zoologie, welche die eigentliche Vollkraft der großen Forscher...

den Ausfahrungen Carliens Beifall sollte. Durch diese beiden englischen Vernehmungen ermittelte, beschloß am 18. Dezember...

Ueber die schon gemeldeten russischen Pulverexplosionen in der östlichen Provinz Rußland wird dem Bericht nach erzählt. Zur Zeit arbeiteten 53 Arbeiter in der ersten Explosion...

Am dem Schicksal in den ersten Monaten der vorigen Woche, unter dieser Woche, ein ungarisches Verbrechen begangen. In den ersten Morgenstunden begannen die Todtenräuber ihre Arbeit...

Humoristisches.

Wie der junge Rechtsanwält Schläuchert für sich Rufe machte. Er erlöst in der Zeitung folgende Annonce: Gelehrten bitten um meinen Verzeih...

Broschüren-Literatur über Jesuiten und Jesuitismus.

1. Die Jesuiten und das neue deutsche Reich von Dr. M. Schilling. 2. Uebersicht von Pöpfen über die Moral des Jesuitentums...

Der Jesuit nach einer genauen Befragung über das Wesen der Jesuiten bedarf, der lese die 3 oben angeführten Broschüren.

Vom Väterthier.

Ein Neujahrsgedicht für Frauen ist die treffende farbige Illustration der "Wiener Mode". Dieselbe ist in allen Buchhandlungen zu haben...

Temperatur-Verhältnisse im Dezember.

Table with columns for Year, Barometer, Wind, etc. showing temperature conditions for December 1890 and 1891.





## Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Oekonomierath S. von Mendel-Steinfels zu Halle (Saale).

### Zum Jahreswechsel.

Am der Schwelle des neuen Jahres fühlen wir uns veranlaßt, unsere Blicke nicht allein nach vorwärts zu richten, sondern auch die Vergangenheit fordert mit Recht unsere Beachtung heraus. Die Zukunft ist ein verhülltes Bild, dessen Gestalt und Bedeutung wir nur aus den Begebenheiten jüngst vergangener Tage errathen können. — Diese aber haben uns des Ernsten und Schweren Manches gebracht. Ueber unseren Häuptern schwebt eine Gesetzesvorlage, welche eine der blühendsten mit der Landwirthschaft untrennbar verbundenen Industrien schwer zu schädigen droht. Gegen den Popanz, der „Zuckerbarone“, will man einen Schlag führen; in der That existiren aber diese fabelhaften Wesen nur in der Phantasie mit den thatächlichen Verhältnissen wenig vertrauter Leute und der wichtige, vernichtende Hieb wird 160 000 Landwirthe treffen.

Für das „Tertius gaudet“ sorgt dann Frankreich, das gerne die deutsche Erbschaft auf dem internationalen Zuckermarkt antreten wird.

Hoffentlich sorgen unsere Reichstagsabgeordneten in letzter Stunde noch dafür, daß wir von dieser Heimsuchung bewahrt bleiben!

Das Jahr 1890 hat der Landwirthschaft endlich einmal wieder einen ganzen Erntesegen gebracht; volle Scheunen erfreuen unsere Herzen und stotte Nachfrage mit angemessenen Preisen lohnen unsere Mühen. Gerne und dankbar erkennen wir diese Thatfachen an, dürfen aber andererseits nicht verhehlen, daß das letzte Jahr mit all seinem Segen die Wunden in vielen Wirthschaften noch nicht heilen konnte, welche die verfloßenen, traurigen Jahre geschlagen haben.

Trotzdem erhebt sich allenthalben ein wildes Geschrei nach Aufhebung der Zölle, als ob dem ältesten Gewerbe und dem Grundpfeiler des Staates nicht nach vielen mageren Jahren endlich auch ein solches zu gönnen wäre, welches eine Rente bringt, wie sie Industrie und Handel zum Wenigsten alle Jahre einzuheimen gewohnt sind. — Daß bei dieser Agitation diejenigen Parteien sich betheiligen, welche in der zufriedenen und gesunden Landwirthschaft einen Hauptnennschuß für ihre staatsumwälzenden Pläne

erkennen, ist begreiflich, daß aber auch die Presse, welche die Großindustrie zu vertreten hat, in dieses Horn bläst, erscheint unverständlich, zum Mindesten sehr kurzichtig. — Die Arbeiterverhältnisse gestalten sich in einem großen Theile unserer Provinz von Tag zu Tag unerquicklicher und wir müssen darauf gefaßt sein, daß die sozialdemokratische Propaganda da und dort schon in nächster Zeit ihre Hebel ansetzt.

Hier wird viel abzuwehren sein und mancher heiße Kampf dürfte uns bevorstehen.

Daher „alle Mann an Bord!“

Landwirthschaft wache auf und werde dir dessen bewußt, was deine Pflicht ist. Der heutige Kampf gilt dem Herde unserer Väter, gilt unserer Existenz! „Man kann viel, wenn man sich nur recht viel zutraut“, sagt W. von Humboldt.

Und Bahrnt läßt sich folgendermaßen vernehmen:

„Es giebt im Leben Augenblicke,  
Wo sich der Himmel von dem Menschen wendet,  
Und ihn den finsternen Mächten überläßt,  
Wer dann nicht Kraft hat, auf sich selbst zu bauen,  
Der ist gewiß für alle Zeiten verloren.“

Die schwarzen Wolken, welche sich an unserem Horizonte aufgeballt haben, sie lassen uns ahnen, was das Jahr 1891 bringen wird. Seien wir wohl vorbereitet!

Einig wollen wir zusammen stehen, denn Einigkeit macht stark. In unseren landwirthschaftlichen Vereinen sei der Sammelplatz für uns — möge Keiner fehlen! Fort mit dem Indifferentismus und der an den deutschen Michel erinnernden Kleinlichkeit! Einer für Alle — Alle für Einen!

Unser Kampf ist nicht allein ein Kampf für die Landwirthschaft, sondern auch ein solcher für's Vaterland — für Kaiser und Reich. —

Möge Gott der Allmächtige unser schönes, herrliches Gewerbe schützen und schirmen in dieser ersten Zeit, auf daß wir, wenn wieder eine Jahreswende kömmt, mit dankbarem Herzen und heiterem Sinne in die Zukunft blicken können!

von Mendel.

### Der Landwirth in seinem Verhältniß zu Pflanze, Thier und Boden.

Vor Millionen und aber Millionen von Jahren war die ganze Masse der Erde in feurig flüssigem Zustande und unser Planet schwebte, ein Tropfen im unendlichen Weltraum, auf der ihm vorgeschriebenen Bahn einher. Im Laufe von Hunderten von Jahrtausenden kühlte sich der Erdball allmählich ab, das Wasser, das sich bisher in Folge der großen Hitze nur als Dampf in der Atmosphäre befunden hatte, konnte sich niederschlagen und sammelte

sich auf der Erdoberfläche an, den größten Theil derselben bedeckend, während an anderen Stellen die feste Masse zu Tage trat. So entstanden Länder und Meere.

Und abermals sind Hunderte von Jahrtausenden vergangen; eine üppige grüne Pflanzendecke breitet sich über die Länder aus, und ein reiches mannigfaltiges Thierleben ist auf der Erde zu beobachten. Bei oberflächlicher Betrachtung scheinen diese beiden Theile der belebten Natur

nur in äußerst losem Zusammenhange zu einander zu stehen. Einzelne Thiere freilich sind mit ihrer Nahrung auf die Pflanzen angewiesen, während ein anderer Theil derselben sich seinerseits von seinen schwächeren, ebenfalls der Thierwelt angehörigen Mitgeschöpfen ernährt. Bei näherer Beobachtung dagegen, unter Zuhilfenahme der Resultate der modernen Naturforschung sehen wir, daß eine innige Wechselbeziehung zwischen Thier- und Pflanzenleben besteht, die sich in einem rastlosen Kreislaufe des Stoffes durch beide Reiche zu erkennen giebt. Bei der chemischen Analyse sowohl der Pflanzen, als auch der Thiere finden wir, daß beide aus einer Anzahl von Stoffen bestehen, welche wir in zwei Hauptgruppen trennen können, nämlich solche, welche außerhalb der belebten Natur vortrefflich im Boden und im festen Gestein vorkommen und solche, deren Wohnstätte die bewegliche Lufthülle unserer Erde, die Atmosphäre ist. Die ersteren werden gemeinlich unter dem Namen mineralische Bestandtheile zusammen gefaßt, auch werden sie als Aschenbestandtheile bezeichnet, weil sie es sind, die bei dem Verbrennen des Thier-, resp. Pflanzenkörpers als Asche zurückbleiben. Die letzteren dagegen nennt man organische Bestandtheile, weil aus ihnen die eigentliche organische Substanz gebildet wird. Der Aschenbestandtheile giebt es nun eine große Anzahl. Einzelne von ihnen können wir ansehen als mehr zufällig in den Pflanzen- oder Thierkörper hineingerathen, weil sich das betreffende Wesen ihrer nicht hat erwehren können, weil es sie gleichzeitig mit den übrigen Nahrungsbestandtheilen hat aufnehmen müssen. Ihr Fehlen würde nicht den geringsten nachtheiligen Einfluß auf die Lebensfähigkeit haben, ihre Anwesenheit ist vollständig überflüssig.

Ein anderer Theil der mineralischen Bestandtheile spielt eine wesentlich verschiedene Rolle von den eben besprochenen, seine Anwesenheit ist, damit Thier und Pflanze ihre Lebensfähigkeit entfalten können, durchaus nothwendig und muß daher auch in der aufgenommenen Nahrung enthalten sein.

Wenden wir uns nun zu den organischen Bestandtheilen, so sehen wir, daß dieselben der Hauptsache nach aus vier chemischen Elementen, oder Grundstoffen bestehen, d. h. aus solchen Körpern, welche bisher nicht in weitere Bestandtheile zerlegt werden konnten. Diese vier Elemente sind der Sauerstoff, der Wasserstoff, der Kohlenstoff und der Stickstoff und finden sich in verschiedenster Weise mit einander verbunden, zu Fetten, eiweißartigen Substanzen zc. den Thier- und Pflanzenkörper aufbauend. Zu erwähnen ist noch als wichtiger Bestandtheil das Wasser, welches in allen organischen Wesen vorkommt und einen bedeutenden Theil (bis zu 90 %) der gesammten Körpersubstanz ausmacht.

Es wurde schon vorhin erwähnt, daß die organischen Bestandtheile ihren Wohnsitz in der Atmosphäre hätten; diese besteht nämlich zu ihrem überwiegend größten Theile aus einem Gemenge von je 1 Theil Sauerstoff auf 4 Theilen Stickstoff. Der letztere nun, obgleich in ungemessenen Mengen vorhanden, spielt in dem Leben der Pflanzen und Thiere eine kaum nennenswerthe Rolle. In der Form, in welcher er sich befindet, als sogenannter freier Stickstoff, d. h. nicht in chemischer Verbindung mit einem anderen Elemente, ist er nach den Ergebnissen neuerer Forschungen wahrscheinlich nur unter ganz bestimmten Umständen befähigt, als Bestandtheil in den Körper belebter Wesen einzutreten.

Neben diesen beiden Hauptbestandtheilen der Atmosphäre finden wir in derselben in bedeutend geringeren Quantitäten noch einige andere Gemengtheile. Der in größter Menge vorhandene derselben ist der Wasserdampf;

dieser ist eine chemische Verbindung von Wasserstoff und Sauerstoff und chemisch gleichbedeutend mit flüssigem Wasser, als welches er bei Abkühlung der Luft ja auch in Form von Regen oder Thau niederfällt. Wasserdampf ist in der Atmosphäre zu 1—3 % enthalten.

In bedeutend geringeren Mengen, nämlich durchschnittlich 0,3% der gesammten Luft ausmachend, finden wir die Kohlenäure, eine chemische Verbindung von Kohlenstoff und Sauerstoff.

Schließlich ist unter den Bestandtheilen der atmosphärischen Luft noch das Ammoniak und die Salpetersäure zu nennen. Es sind diese Verbindungen von Stickstoff mit Wasserstoff, bezw. Sauerstoff. Obgleich diese Stoffe nur in äußerster, kaum nachweisbarer Verdünnung vorhanden sind (auf eine Million Theile atmosphärischer Luft entfallen durchschnittlich ein Theil Ammoniak; Salpetersäure und dieser ähnliche Verbindungen sind in noch weit geringeren Quantitäten vorhanden), dürfen wir, sie doch nicht unerwähnt lassen, denn in ihnen ist der Hauptsache nach die Quelle zu suchen für die große Anzahl so wichtiger stickstoffhaltiger Bestandtheile im Thier- und Pflanzenkörper.

Wir haben bis jetzt im Großen und Ganzen die Bestandtheile, aus denen die Körper sämmtlicher Lebewesen zusammengesetzt, kennen gelernt.

Wir wollen jetzt untersuchen, wie der Eintritt derselben in den Thier- und Pflanzenkörper erfolgt, und auf welche Weise der oben schon erwähnte Kreislauf des Stoffes durch Thier- und Pflanzenwelt von Statten geht.

Die höhere grüne Pflanze — denn von ihr soll im Nachfolgenden die Rede sein, wenn kurz „Pflanze“ gesagt ist — zerfällt bekanntlich in einen oberirdischen grünen und einen unterirdischen Theil, die Wurzel. Beide Theile dienen ihr zur Aufnahme der Bestandtheile, derer sie zum Aufbau ihres Körpers bedarf. Die Wurzel verbreitet sich in ungemein feinen Verzweigungen im Boden und saugt die Nährstoffe auf, die sie hier findet, zunächst also die Mineralstoffe, welche ihren Sitz ja im Boden haben. Nun sind die mineralischen Nährstoffe ursprünglich festes Gestein. Ein Auflösen kann aber naturgemäß nur bei Flüssigkeiten stattfinden. Dieser scheinbare Widerspruch findet dadurch seine Lösung, daß die feinsten Wurzelfasern direkt mit den Gesteins- und Bodentheilen verwachsen und einen sauren Saft ausscheiden, welcher lösend auf die in denselben befindlichen Mineralstoffe einwirkt, und dieselben auf diese Weise den Pflanzen zugänglich macht; durch fortgesetzte Einwirkung der Wurzelfasern, sowie des Einflusses der Atmosphäre wird der Vorrath an mineralischen Pflanzennährstoffen im Boden allmählich vergrößert.

Neben den Mineralstoffen nehmen die Wurzeln auch die stickstoffhaltigen Nährstoffe, also das Ammoniak und die Salpetersäure auf. Diese Stoffe sind, wie wir oben gesehen haben, allerdings ursprünglich nicht im Boden, sondern in der Luft vorhanden. Durch die atmosphärischen Niederschläge (Regen, Schnee und Thau) gelangen sie jedoch auch auf und in den ersteren, und sind, da sie im Wasser löslich, für die Pflanzen leicht aufnehmbar. Schließlich wird auch das Wasser, welches die Pflanzen zu ihrer Lebensfähigkeit gebraucht, vermittelt der Wurzeln aufgenommen.

Die Wurzeln sind somit das Aufnahmeorgan für die Mehrzahl der Pflanzennährstoffe, nur der Kohlenstoff tritt in anderer Weise in die Pflanze ein.

Die oberirdischen grünen Pflanzentheile, ganz besonders die Blätter, sind mit einer großen Anzahl mikroskopisch kleiner Oeffnungen, den sogenannten Spaltöffnungen, bedeckt.



Durch diese tritt die in der Luft stets, wenn auch in geringen Quantitäten, vorhandene Kohlensäure in das Innere des Pflanzenkörpers, und wird hier unter der Einwirkung des grünen Farbstoffes und des Sonnenlichtes in ihre Bestandtheile, den Kohlenstoff und den Sauerstoff zerlegt. Der Kohlenstoff verbindet sich sofort mit dem in Form von Wasser durch die Wurzeln aufgenommenen Sauerstoff und Wasserstoff zu einer complicirt zusammengesetzten Verbindung, dem Stärkemehl, während der Sauerstoff der Kohlensäure als freies Gas wieder in den Luftraum zurückströmt.

Durch weitere, häufig sehr verwickelte Prozesse werden nun mit Hilfe des in den Blättern zuerst gebildeten Stärkemehls und der durch die Wurzeln eingebrungenen mineralischen und stickstoffhaltigen Nährstoffe die sehr manigfach zusammengesetzten organischen Substanzen gebildet, aus denen der Pflanzenleib besteht, wie Fette, Holzfasern, eiweißartige Stoffe etc.

Die Lebensfähigkeit der Pflanze charakterisirt sich somit gewissermaßen als eine aufbauende; aus den denkbar einfachsten, meist nur aus je zwei Elementen zusammengesetzten Stoffen, wie Kohlensäure, Wasser, Ammoniak etc., werden Verbindungen von drei, vier und mehr Grundstoffen gebildet, von in vielen Fällen so complicirter Zusammensetzung, daß dieselbe noch nicht einmal hat vollständig erforcht werden können.

Erstirte auf unserer Erde nur ein Pflanzen- und kein Thierleben, so würde dasselbe über kurz oder lang zum Stillstand kommen. Die vorhandenen einfach zusammengesetzten Körper würden allmählich aufgezehrt werden, die Luft müßte an Kohlensäure und Ammoniak, der Boden an mineralischen Nährstoffen verarmen und die Pflanzenwelt in Folge von Nahrungsmangel zu Grunde gehen, wenn nicht die Thierwelt regulirend einträte.

(Schluß folgt.)

### Mittheilungen aus der Praxis.

— **Winkel für Pferdezüchter.** Unter den Winkeln für angehende Pferdezüchter, welche von Brangel im „Landbouw-Courant“ veröffentlicht, ist der folgende sehr beachtenswerth. Das arabische Sprichwort: „Stillstehen und Fett sind die schlimmsten Feinde des Pferdes“ gilt auch für die Zuchtung. Fettsein ist im allgemeinen ein unnatürlicher Zustand, welcher künstlich erzeugt wird. Woche auf Woche wird vielfach mehr auf die Zunahme des Fettes als auf die Entwicklung der Kraft gewirkt; deshalb soll die Nahrung möglichst trocken genossen werden, weil durch eine solche allein Muskelkraft erzeugt und das Pferd zu raschen Bewegungen und Arbeiten befähigt wird. Und was die Zuchtpferde betrifft, so gilt ein fetter Hengst für minder geeignet zum Decken als ein solcher, welcher außer einem guten Futterzustande normale Beschaffenheit besitzt. Der Trieb zur Paarung wird bei einem fetten Hengste geringer; der Mangel an Bewegung bringt jedoch das Fett hervor und deshalb lasse man den Deckhengst arbeiten. In erster Linie, sagt ein deutscher Hippolog, betrachte man den Hengst als Arbeitskraft und dann erst als Zuchthier. Aber, heißt es, man soll nicht zu viel von ihm fordern! Mäßige Arbeit stärkt die Muskeln, bewirkt einen kräftigen Blutumlauf, stärkt die Lebenskraft, befördert die Gesundheit und erhält den Geschlechtstrieb. Deshalb mag der Hengst selbst während der Deckzeit, wenn auch nicht während des ganzen Tages, arbeiten. Was die Zuchtstute betrifft, so kann dieselbe ebenfalls während ihrer Trächtigkeit beschäftigt werden. In der ersten Periode ist dieselbe ebenso wie die übrigen Pferde zu gebrauchen; bei sichtbarem Hervortreten ihres Zustandes muß dieselbe etwas mehr und schließlich ganz mit der Arbeit verschont bleiben. Die Bewegung ist trotzdem für das Mutterthier immer sehr zuträglich und deshalb kann dieselbe noch zuletzt einige Minuten lang an der Hand geteilt werden. „Rasten ist Rotten“, heißt es auch hier, d. h. die stete Ruhe erschläft und wirft sehr üble Folgen hervor. — Die Natur schafft das Füllen, der Züchter das Pferd. Die Hauptaufgabe des Züchters besteht deshalb zunächst nur in der Auswahl der Zuchtpferde, weil von diesen das Ergebnis der Paarung vor allem abhängt. Der Gang der Entwicklung ist das Geheimniß der Natur und entzieht sich der Außenwelt, wenn alles normal verläuft, d. h. wenn die nachtheiligen äußeren Umstände keinen störenden Einfluß auf die Entwicklung der Frucht ausüben. Wir denken hier an den Schrecken, welcher für das Mutterthier äußerst nachtheilig einwirkt und das Vermerken des Füllens zur Folge haben kann; an die Wirkungen der Kälte, durch welche die Gesundheit der Mutterstute gefährdet wird; an die Ertrichörungen des Bauches durch das Stoßen des Wagens auf unebenen Wegen u. dgl. m. Außerdem kann der Züchter auf die Entwicklung des ungeborenen Füllens keinen Einfluß üben, welcher erst nach der Geburt desselben beginnt. Die Muttermilch ist die erste Nahrung der Neugeborenen und deshalb muß die Mutterstute vor und nach der Geburt in angemessener Weise gefüttert werden. Darauf sorgt man für den Uebergang von der Milch zu der festen Nahrung und endlich für die zweckmäßige Aufzucht des Füllens.

— **Behandlung der Fohlenstuten im Winter.** Wenn die Zeit des Abfohlens vorausweise in die Monate

Januar bis März-April fällt, so kommen die Stuten meist schon hochtragend in den Winter. Je näher diese Zeit heranrückt, um so mehr haben wir zu beachten, daß der Stand nicht zu abschüssig ist, da sonst leicht ein zu starkes Drücken des gefüllten Wagens auf den Fötus und schließlich Verwerfen eintreten kann. Um ein Drängen oder Schlagen durch andere Pferde zu verhindern, bringt man die Stuten am besten unangebunden in einen besonderen Stall, wo man es in der Hand hat, durch Liegenlassen des Düngers das Lager eben und weich zu halten. Trächtige Stuten können ohne allen Nachtheil zu einem langsamen, nicht zu schweren Zugdienste verwendet werden. Eine alltägliche, leichte Beschäftigung und Bewegung ist sogar für dieselben weit vortheilhafter, auch noch in den letzten acht Wochen. Nur dürfen sie nicht zu stark gegurtert und nicht an solche Fuhrwerke gespannt werden, wo durch die Deichsel ein heftiges Schlagen gegen den Bauch stattfinden könnte. Vor zu jähem und zu anstrengendem Anhalten bei Bergabfahren sind dieselben zu hüten, desgleichen sollen sie nicht auf schlüpfrigem Boden und bei Glätte verwendet werden. In den letzten sechs Wochen der Tragezeit gebe man ein nicht zu umfangreiches, leicht verdauliches Futter. Auch gleich nach der Geburt soll eine Stute nicht zu reichlich gefüttert werden. Das angemessenste Futter ist in den ersten fünf bis sechs Tagen stark angefeuchtete Kleie und eine halbe Haferration.

— **Brandstiftung durch Kinder.** Seit Jahren steigt die Zahl der Brände, welche durch Kinder, meistens in Folge des Spielens mit Streichhölzern, verursacht werden. In Deutschland allein sind in den acht Jahren 1879 bis 1886 rund 6000 Brände durch Kinder entstanden; davon treffen auf Bayern 860. Es wurden in ganz Deutschland dadurch 13 000 Gebäude beschädigt. Man nimmt an, daß jährlich um 3 Millionen Mark Werte durch Brandstiftung von Kindern zerstört werden. Zu dieser — für den Einzelnen mit Hilfe der Versicherung gegen Brandschaden theilweise ersetzbaren — Einbuße tritt noch der unerzielte Verlust an Menschenleben, der gleichfalls ein erheblicher ist. In der Provinz Sachsen sind z. B. während der Jahre 1872 bis 1888 bei den durch Kinder verursachten Bränden 42 Kinder auf meist qualvolle Weise um das Leben gekommen. Die statistischen Feststellungen über die Kinderbrandstiftungen im Deutschen Reiche haben ergeben, daß diese Brände am häufigsten in denjenigen Monaten und Tagesstunden auftreten, in welchen die Erwachsenen durch Feld- und sonstige Arbeiten von ihrer Wohnung ferngehalten und die Kinder allein in der Wohnung zurückgelassen werden; ferner daß hauptsächlich vom vierten bis neunten Lebensjahre die Kinder zu Brandstiftungen geneigt sind. Dem Ueberhandnehmen der Kinderbrandstiftungen läßt sich nur dadurch begegnen, daß die Kinder nicht ohne Aufsicht allein bleiben und daß die Streichhölzer genügend sicher vor Kinderhänden verwahrt werden. Alle Personen, denen die Fürsorge und Beaufsichtigung der Kinder obliegt, namentlich die Eltern, sollten deshalb immer wieder an ihre Pflicht gemahnt werden, zur Verhütung solcher Brandstiftungen durch sorgfältige Ueberwachung der Kinder und vorsichtige Aufbewahrung der Streichhölzer in den Haushaltungen, durch Ermahnung wie Bestrafung mitzuwirken und hiedurch beizutragen.

daß diesem Mißstande, welcher in so hohem Grade die Volkswohlfahrt und Menschenleben bedroht, nach Möglichkeit Schranken gesetzt werden.

- Der Saccharin-Strichninhafser. Von den bis jetzt empfohlenen Mitteln zur Vertilgung der so großen Schaden verursachenden Feldmäuse hat sich kaum ein einziges eines durchschlagenden Erfolges zu erfreuen. Kalten sowie Gift sind nicht im Stande gewesen, die gefräßigen Nagier in ihrer Zahl wesentlich herabzumindern, und wenn es bei einigermaßen consequent durchgeführter Bekämpfung auch auf größern Feldmarken gelungen ist, hier und da einige hundert oder in sehr mäusereichen Jahren einige tausend Thiere zu tödten, so sind diese Zahlen doch im Vergleich zu den häufig nach Hunderttausenden zählenden Mäuseheeren von geringer Bedeutung.

Neuerdings ist nun ein Mittel empfohlen worden, welches nach den bisherigen Erfahrungen wirklich eine nennenswerthe Wirkung zu haben verspricht. Es ist dieses der „Saccharin-Strichninhafser“, zu beziehen durch die Firma A. Wasmuth & Co. in Dittenheim bei Hamburg. Derselbe besteht aus Haseferörnern die ihrer Schale beraubt sind, deren Stärkemehl durch einen chemischen Proceß in Dextrose verwandelt ist, und die mit Strichnin vergiftet sind. Auf die Idee, die Haseferörner zu schälen, ist der Erfinder des Mittels, Herr Apotheker Wasmuth, gekommen durch die Beobachtung, daß bei Strichninvergiftungen die Mäuse häufig die Strichninhaltige Schale abschälen und nur den ungenießbaren Kern verzehren. Durch die Verwandlung des Stärkemehls in Dextrose wird das Gift den Mäusen schmackhafter gemacht. Die Verwendung des Mittels geschieht in der Weise daß auf dem Felde in jedes aufgekündete Mäuseloch einige Körner des Saccharin-Strichninhafers eingeestreut werden. Man bedient sich dazu am besten des von Herrn Gütsbesitzer Brechtmar erfindenen Apparates, durch welchen die Arbeit nicht nur bedeutend gefördert wird, sondern auch jede Verunreinigung des Mittels durch Umherstreuen der Körner verhindert wird. Vor allem aber ist es ein Vorzug des genannten Apparats, daß er das Gift so tief in den Boden bringt, daß eine Vergiftung anderer Thiere namentlich von Wild vollständig ausgeschlossen ist. Zur Erprobung der Brauchbarkeit des Mittels stellte Herr v. Homener auf Kansin bei Jüßow in Pommern einen größeren Versuch mit demselben an, den er in der „Landw. Z.“ veröffentlicht hat. Es gelang ihm innerhalb 5 Stunden mit 8 Arbeitern ein Ackerfeld von 19 ha vollständig von Mäusen zu befreien. Die gesammten Unkosten der Arbeit stellten sich auf 30 „ und zwar 22 „ für das Gift und 8 „ Arbeitslohn. Herr v. Homener nimmt an, daß ca. 60.000 Mäuse auf diese Weise getödtet wurden, so daß die Tödtung jeder Maus auf  $\frac{1}{200}$  „ zu stehen kam. Den Schaden, der durch das Vertilgen der Mäuse verhindert wurde, rechnet Herr v. Homener auf mehrere Tausend Mark.

Zum Vergleich wurde ein anderer Versuch angestellt mit der Hohenheimer Mäusefalle, bei welchem mit einem Kostenaufwande von 750 „ 92 Mäuse gefangen wurden; es stellte sich somit jede gefangene Maus auf 8 „.

Diese Resultate sprechen deutlich genug, um den practischen Landwirth auf die Anwendung des Saccharin-Strichninhafers zur Vertilgung der Mäuse hinzuweisen.

- Einige Regeln für die Kartoffelernte. 1. Man ernte nicht eher, als bis die Blätter völlig welk sind, weil auf den grünen Blättern die Ueberträger der Kartoffelkrankheit haften, beim Annehmen auf die Knollen gelangen und diese später krank machen. 2. Trockene Witterung ist von größter Bedeutung für die Kartoffelernte. Die Ueberträger der Kartoffelkrankheit bilden sich nur bei feuchtem Wetter und in thaurreichen Nächten. 3. Ein genügendes Abtrocknen ist nothwendig, einerlei, ob die Knollen in den Keller gebracht oder eingemietet werden sollen. Feucht eingebrachte Kartoffeln faulen leichter. 4. Das Auslesen der kranken Knollen muß sorgsam und möglichst bald geschehen. Kranke Knollen übertragen die Fäulnis auch auf die gesunden. 5. Beim Auslesen der kranken Knollen können auch die Saatknollen für das nächste Frühjahr gleich mit ausgesucht werden. Dieses ist unbedingt zu empfehlen, wo man die Kartoffeln einmietet, denn ein Auslesen im Frühjahr würde ein Ummieten nothwendig machen, wodurch das Ausfeimen beschleunigt wird. Man nehme zu Saatkartoffeln mittelgroße Knollen. Die größten zu nehmen ist nach Versuchen nicht vortheilhaft.

- Auswechslung des Bodens beim Nachpflanz in alten Obstbeständen. Da, wo Obstbäume seit vielen Jahren gestanden haben, ist es durchaus nothwendig, bei der Nachpflanzung den Boden für den jungen Baum zum größten Theile zu erneuern. Man nimmt den alten Boden so tief und so weit wie möglich heraus, schon um die alten Wurzeln zu ent-

fernen. Falls man genügend Kompost oder verrottet eingelegter zur Verfügung hat, wird das Loch ganz damit gefüllt. Sonst kann etwas von dem alten herausgelegten Boden dazwischen geworfen werden. In Straßen erneuert man die Pflanzgruben indem man in die Mitte zwischen dem Standort des nachzupflanzenden Baumes und dem folgenden Baume ein möglichst langes, flaches Loch gräbt. Aus diesem wird der neue Boden genommen, dann wird das Loch mit dem alten Boden wieder gefüllt.

- Maul- und Klauenseuche. Nach einer amtlichen Uebersicht über die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Preußen zu Ende des Monats Oktober herrschte die Seuche zu dieser Zeit in 100 Kreisen und 316 Gütsbezirken. Der Stand der Seuche ist gegenüber dem Vormonat, in welchem 100 Kreise und 318 Gemeindef. bzw. Gütsbezirke verheult waren, derselbe geblieben. Berlin sowie die Regierungsbezirke Siedin, Straßburg, Schleswig, Stade, Osnabrück, Koblenz, Köln und Düsseldorf sind, ebenso wie im Monat September, auch im Oktober von der Maul- und Klauenseuche verschont geblieben. In den Regierungsbezirken Danzig, Lüneburg, Aurich, Minden und Trier ist die Krankheit im vergangenen Monat erloschen; dagegen ist sie auf's Neue aufgetreten in den Regierungsbezirken Königsberg, Oprel, Münster, Arnsherg und Sigmaringen, welche im September seuchefrei waren.

- Die Wald-Platterbse. Ein auch auf trockenem, sandigen Boden gut fortkommende Pflanz ist die Wald-Platterbse (Lathyrus silvestris L.) welche an Bergabhängen, Waldbränden und ähnlichen Vertrockenheiten in wildem Zustande wächst. Die Pflanze bildet hohe grüne Ranken, an denen sich im Juli purpurothene Blüten finden. Im August erscheint die Frucht in zahlreicheren Schoten.

Daß die Wald-Platterbse vom Wilde gerne angenommen wird, wußte man bisher, daß sie sich aber auch unter gewissen Verhältnissen zum Viehfutter eignet, war bisher unbekannt. Der preussische Landwirthschaftslehrer W. Wagner leitete in dieser Beziehung Versuche ein, welche alle Beachtung verdienen. In Bayern machte zuerst Herr Graf von Kagenz zu Pfaffenstorf - Maroldsweisach (Umerkrankten) auf Grund selbstangestellter Versuche darauf aufmerksam, daß die Wald-Platterbse bei entsprechender Kultur nicht nur als unschädliches, sondern auch als nahrhaftes Viehfutter benutzt werden kann.

Wenn wir auch diese Versuche noch nicht als abgeschlossen betrachten, so wünschen wir doch, daß die Landwirthe, welche steinige sandige Böden besitzen, ihre Aufmerksamkeit dieser neuen Kulturpflanze zuwenden. Wie der Fremde des Obstaues sagt: „Auf jeden Baum, pflanz' einen Baum“, soll auch der Landwirth an entsprechende Ausnutzung seines An- und Oedlandes denken. Vielleicht vermag die Wald-Platterbse so manchen bisher unbenutzten Platz auszufüllen und zur Zeit der Futtermoth in der Wirthschaft auszuhalten.

- Magerzieher auf Topfpflanzen zu vertilgen. 300 Gramm Quastholz werden mit 4 Liter Wasser fast aufgekocht, langsam zum Kochen gebracht und nach einer Viertelstunde vom Feuer entfernt. Nach dem Abkühlen wird die Flüssigkeit durch ein feines Sieb oder Tuch gegossen und zum Spritzen oder Eintünchen kleinerer Pflanzen verwendet. Etwas grüne Seife in dem Wasser aufgelöst erhöht die Wirkung. Bei besonders empfindlichen Pflanzen beobachte man erst an einzelnen Exemplaren oder Zweigen die Wirkung des Verfahrens und setze je nachdem noch etwas Wasser oder Seife zu.

- Wirkung schimmeligen Brotes auf die Hausthiere. Fast allgemein wird das schimmelige Brot als Futter für das Hausgeflügel verwendet. Es ist dies ein entschiedenem Fehler, der sich oft sehr hart bestraft. Ein so gutes Futtermittel Brot in mäßigen Gaben für alle unsere Hausthiere auch ist, so nimmt doch verschimmeltes Brot sogar giftige Eigenschaften an und wirkt giftig, weil es Kolik und Aufreibung des Hinterleibes, dünne Mistabfälle, oder Entzündung und Brand der Baucheingeweide und dadurch den Tod veranlaßt, ebenso wie es bei trächtigen Thieren sehr schädlich wirken kann. Diese Nachtheile theilt das schimmelige Brot mit schimmeligen Oelfuchen, welche ebenfalls bei unseren Hausthieren Magen- und Darmentzündungen hervorruhen. Um diesen Uebelständen abzuhelfen und den Schimmel auf dem Brote für unsere Hausthiere unschädlich zu machen, empfiehlt es sich, dasselbe vorher zu kochen, denn dadurch wird der den Schimmel bildende Pilz zerstört und unschädlich gemacht.

